



Deutsches Anwenderhandbuch

Copyright © (1990-2022) SW-Tools ApS
Duevej 23
DK-2680 Solrød Strand
Denmark
Phone: +45) 33 33 05 56
Mail: swtools@swtools.com
www: www.swtools.com

TRIO Freigabe Information (006.000)

22/11/01 / 2022-09-01 008.384

Inhalt

Inhalt.....	2
1. Übersicht.....	6
1.1. Neue Funktionen.....	7
1.1.1. RAPGEN Listgenerator.....	8
1.1.2. FDF Data Dictionary	9
1.1.3. IQ Abfragesystem	10
1.1.4. DATAMASTER Datenbanksystem	11
1.1.5. SW-Tools ODBC Treiber	12
1.1.6. Lizenzsystem.....	13
1.1.7. Installation.....	14
1.2. Fehlerbeseitigung.....	15
1.2.1. RAPGEN Listgenerator.....	16
1.2.2. IQ Abfragesystem	17
1.2.3. DATAMASTER Datenbanksystem	18
1.2.4. SW-Tools ODBC Treiber	19
2. RAPGEN Erweiterungen	20
2.1. Start einer Liste.....	21
2.1.1. Druckerwahl	22
2.1.1.1. Definition eines neuen Druckers	23
2.1.1.2. Standard Schrifttype für Dokumentation	24
2.1.1.3. Drucken auf einem UNIX-Drucker.....	25
2.1.1.4. Randbreite und Seitengröße	26
2.1.1.5. Schirmdrucker	27
2.1.1.6. Automatische Zeilenanpassung	28
2.1.1.7. Beenden nach Druck.....	29
2.1.2. Bildschirmdruck	30
2.1.3. Absteigende Sortierreihenfolge	31
2.1.4. Sortierungsabbruch und Sortiergeschwindigkeit	32
2.2. Editorfunktion für KEYS Schlüsseldateien	33
2.3. Suchen/Ersetzen, Kopieren/Einfügen	34
2.4. Editieren der Listinformationen	35
2.5. Online Handbücher als Hilfsdateien 00 bis 08	36
2.6. Freifeld Definitionen	37
2.7. Druckersteuerung in Berechnungen.....	38
2.7.1. #LIN Zeilennummer und #LOF Anzahl Zeilen.....	39
2.7.2. PRINT(xx=yy) und PRINT(?=yy)	40
2.7.3. PRINTER(2)	41
2.7.4. COPIES(2) und unterschiedliche Druckern	42
2.8. Absteigende Sortierung	43
2.9. BASIC ähnliche Berechnungen bei Konvertierungen von VIEW-Listen	44
2.9.1. T2\$,S9\$ und andere BASIC-Variable.....	45
2.9.2. SIZE, DELAY Leerfunktionen.....	46
2.10. Gruppensummen	47
2.11. RAPGEN Startparameter.....	48
2.12. Individ. Änderungen an Standard Listen	49
2.13. Impliziter READ von Dateien und SPEED	50
2.14. Aufbau von Dateien mit LET	51
3. FDF Erweiterungen	52
3.1. Grundeinstellungen	53
3.2. Import von Datei- Definitionen z.B. von COMET	54
3.3. Kodetabellen	55
3.3.1. Nummern der Kodetabellen	56

3.3.2. Kodetabelle für Sortieren	57
3.3.3. Inhalt der Kodetabellen.....	58
3.4. Suchen nach Firmendateinamen	59
3.4.1. DOS Dateinamen für BASIC-Dateien.....	60
3.5. Erweiterung von DATAMASTER Dateien mit dem FDF Modul	61
3.5.1. DATAMASTER Datei Konvertierung von BASIC in ODBC.....	62
3.6. Dateiverknüpfungen	63
3.7. ODBC Treiber Einrichtung	64
3.7.1. Anwendungsart.....	65
3.8. Editierung eines num. Feldes, Format ,6,0	66
3.9. Satzinhalte jetzt incl. Kontrollsatz und Fehlermitteilungen	67
3.10. Druckeroptionen	68
3.10.1. Inhaltsverzeichnis.....	69
3.11. FDF Startparameter.....	70
3.12. Neue BCD Packungstypen	71
3.13. Mehrfach Konstanten in Indexdefinitionen	72
3.14. X* feste Verbindung zu Parameterdateien	73
3.15. Systemdateien.....	74
4. IQ Erweiterungen	75
4.1. Definition neuer Programmoptionen	76
4.2. Hinzufügung eines Programm ohne Dateizugriff	77
4.3. Verbesserung des Suchvorganges	78
4.3.1. Unterbrechung des SUPERINDEX.....	79
4.4. Hilfstexte für Felder.....	80
4.4.1. Felddokumentation.....	81
4.4.2. Zulässige Feldwerte.....	82
4.5. Editierung des Formularaufbaus.....	83
4.5.1. Teilfelder und Tabellenfelder.....	84
4.5.2. Zeilenblöcke	85
4.5.3. Feldoptionen und rechte Maustaste	86
4.5.3.1. Feldgrösse und Feldmarkierung.....	87
4.5.3.2. Objekttyp und Attribute	88
4.6. DEBUG in Berechnungen.....	89
4.7. Berechnungen	90
4.7.1. Vor Anzeige eines Feldes.....	91
4.7.2. Eigene Routine.....	92
4.7.3. Vor TRANSMIT zu anderen Programmen	93
4.7.4. Wahl einer FUNKTION	94
4.7.4.1. DOFUNCTION Mitteilung.....	95
4.7.5. Beim lesen von Hauptdatei.....	96
4.8. Kommunikation zwischen einzelnen Programmen.....	97
4.8.1. Programmnummer	98
4.8.2. Felder von anderen Programmen.....	99
4.8.3. GOSUB gemeinsames Unterprogramm	100
4.8.4. GLOBAL Variable A1, A2,	101
4.9. IQ Startparameter	102
4.10. Standard Programme.....	103
4.11. Hardcopy Funktion	104
5. DATAMASTER Erweiterungen.....	105
5.1. OK/ABBRUCH	106
5.1.1. Button Shortcuts.....	107
5.2. Berechnungsbereiche	108
5.2.1. Änderung der Eingabereihenfolge.....	109
5.2.1.1. Definition der Eingabereihenfolge	110
6. SW-Tools ODBC Treiber.....	111

6.1. WRITE Freigabe	112
6.2. W95B Setup	113
7. UNIX Server Updates	114
8. Lizenz Modul	115
9. Installation	116
10. Beschreibung der Funktionen	117
10.1. Neue Systemfelder	118
10.1.1. #UN Anwender Name	119
10.1.2. #LIN Zeilennummer und #LOF Anzahl Zeilen	120
10.1.3. #IQxxxx IQ Systemfeld.....	121
10.2. Neue bzw. erweiterte Funktionen	122
10.2.1. ACCESS("Dateiname") - Prüfung, ob die Datei vorhanden ist	123
10.2.2. CHAIN("Programm","Key") - Verkettung eines Programmes bzw. externes Kommando	124
10.2.3. CHAINR(Listenr) - Direkte Verkettung eines Programms bzw. externen Kommandos.....	125
10.2.4. CLRFLAG("Felder",Option,Type) - Setzen von Feldoptionen.....	126
10.2.5. COPIES(n,Drucker) Anzahl der Kopien	127
10.2.6. DEBUG(Mode) - Aktivieren des DEBUG Fensters	128
10.2.7. DELAY() - Leerfunktion für BASIC Kompatibilität	129
10.2.8. DISABLE(Programm) - Keine Eingabe in diesem Programm	130
10.2.9. DISP("Felder") - Erneuerung des Bildschirms bzw. der Felder	131
10.2.10. DOFUNCTION(Funktionnr, "Key", Programm) - Ausführen externer Funktionen	132
10.2.11. ENABLE(Programm) - Erlaubt die Eingabe für ein Programm	133
10.2.12. EXEC("Befehl", Programm) - Ausführen eines Alphastrings als Befehlszeile	134
10.2.13. EXPORT("CLOSE") - Schließt die EXPORT Datei.....	135
10.2.14. EXIT(Programm) - Schließt ein Programm	136
10.2.15. FOCUS(Programm) - Aktiviert das Programm	137
10.2.16. GETFLAG("Felder",Option,Type) - Erlaubt die Abfrage der Feldattribute	138
10.2.17. GETFLD("Felder")	139
10.2.18. HELP("Feld") - Anzeigebox mit dem Hilfetext zum Feld	140
10.2.19. INDEX(Indexnummer) - Setzt den Index	141
10.2.20. INSTALL("xx.dll","name","3,[sCCC]", "meinname") - Externe Funktionen	142
10.2.21. ISACTIVE(Programm) - Prüft ob ein Programm aktiv ist	143
10.2.22. KEYON(0/1) - Schaltet das Schlüsseleingabefeld EIN/AUS	144
10.2.23. LET (Felder=..) - Zuordnen von Werten.....	145
10.2.24. LET (Id=Felder) Anlage neuer Dateien.....	146
10.2.25. NEXTFLD("Felder") - Springt zum Eingabefeld	147
10.2.26. NEXTFLDSEQ(Sekvens,Feldnummer) - Sprung zum Eingabefeld in Reihenfolge	148
10.2.27. MENUCH("Menünummern") - Setzen des Menükennzeichens.....	149
10.2.28. MENUUPD(Menünr,Funktion,"&Text") - Hinzufügen/Überwachung des Menüs	150
10.2.29. OBJECTADDSTRING(Feld,Text,Schlüssel) - Hinzufügen einer Text zu einem Objekt.....	151
10.2.30. OBJECTCLEAR(Feld) - Lösche Inhalt eines Objektes	152
10.2.31. OPEN("Id","-") - Zwischenzeitliches Schließen einer Datei.....	153
10.2.32. PLSNEXT(Modus,"Key",Eingabeflag) - Vorbereiten und Lesen der Hauptdatei	154
10.2.33. PRINT (#11) - Drucker Zeilen	155
10.2.34. PRINT (Option=Wert) - Druckausgabe Kontrolle	156
10.2.35. PRINT (?=Optionen) - Abfrage der Druckereinstellung	157
10.2.36. PRINT (>n) Ausgabe auf zweiten Drucker	158
10.2.37. PRINTER (Druckernr) - Druckerwahl.....	159
10.2.38. PRINTER (n,druckerid) Ausgabe auf mehreren Drucker gleichzeitig	160
10.2.39. SPEED() Optimierung der READ Strategie	161
10.2.40. SUPER(Datei),key - Vorbereiten des Suchens mit Superindex.....	162
10.2.41. SETFLAG("Felder",Option,Type) - Setzen der Optionen für ein Feld	163
10.2.42. TRANSMIT(Prio,Progid,Verknüpfung) - Update von andere IQ Programme	164
10.2.43. TRANSSEL("Eingabe",Eingabeflag) - IQ Transaktionszeile-selektionen	165

10.2.44. <u>UPDATE</u> (Option,"Felder") - Updatesteuerung.....	166
10.2.45. <u>VALID</u> (Nummer,"Werte",Option) - Wertebereich.....	167
10.2.46. <u>WAIT</u> (Programm) - Parkt das Programm.....	168
10.2.47. <u>WIF</u> ("Text") Testdruck.....	169
10.2.48. <u>WIFS</u> ("Felder") Testdruck von Feldinhalt.....	170
Figuren	171
Index	172

1. Übersicht

Das vorliegende Handbuch beschreibt die Änderungen von Freigabe (005.xxx) zu (006.xxx) der SW-Tools Produkte TRIO, RAPGEN, IQ und DATAMASTER.

Die hier beschriebenen Änderungen werden bei der nächsten Ausgabe der jeweiligen Handbücher entsprechend berücksichtigt und eingearbeitet.

1.1. Neue Funktionen

1.1.1. RAPGEN Listgenerator

1.1.2. FDF Data Dictionary

1.1.3. IQ Abfragesystem

1.1.4. DATAMASTER Datenbanksystem

1.1.5. SW-Tools ODBC Treiber

1.1.6. Lizenzsystem

1.1.7. Installation

1.2. Fehlerbeseitigung

1.2.1. RAPGEN Listgenerator

1.2.2. IQ Abfragesystem

1.2.3. DATAMASTER Datenbanksystem

1.2.4. SW-Tools ODBC Treiber

Es entstand immer eine aufsteigende Sortierung, wenn 'sortitem' berechnet wurde.

2. RAPGEN Erweiterungen

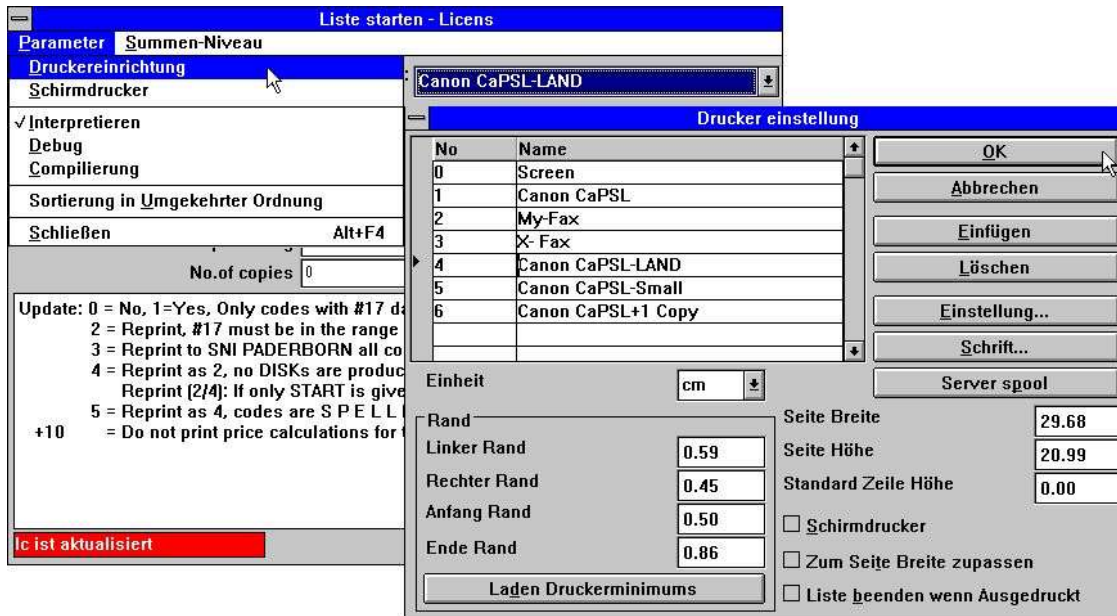
2.1. Start einer Liste

Die Druckerwahl wurde neu bearbeitet. Die Funktion 'absteigende Sortierung' wurde hinzugefügt.

2.1.1. Druckerwahl

Das Feld DRUCKER wurde ersetzt durch ein Tabellenfenster. In diesem Fenster kann ein im System definierter Drucker ausgewählt werden.

Benutzen Sie das PRINTER SETUP Menü, werden die Druckerdefinitionen in einer Datei (MYPRT.SSV) abgelegt. Für einen in TRIO definierten Drucker, kann auf die Parameter zurückgegriffen werden.



1. Druckerwahl

Die Tabelle zeigt die definierten Drucker an. Ein Drucker kann mit einem Mausklick gewählt werden. Benutzen Sie den SETUP-Buttons, um die Druckereinstellung zu ändern.

2.1.1.1. Definition eines neuen Druckers

Ein neuer Drucker wird durch Wahl einer neuen Zeile in der Tabelle definiert. Der Druckername kann beliebig gewählt werden. Mit Einfügen wird ein neuer Drucker in eine bestehende Tabelle eingefügt. Mit löschen können alte Druckerdefinitionen gelöscht werden.

2.1.1.2. Standard Schrifttype für Dokumentation

Mit Hilfe des Buttons 'Schrift...' kann ein Standard Schrifttyp für die Dokumentation bestimmt werden. Beachten Sie bitte, daß hiermit nicht die Schrifttypenbestimmung in Listen berührt wird.

2.1.1.3. Drucken auf einem UNIX-Drucker

Der Button 'Server Spool' kann dafür verwendet werden, den Ausdruck von einem lokalen Windows-Drucker auf ein UNIX-Spoolsystem umzudirigieren. Beachten Sie bitte, daß das Windows-System den Druckertyp des UNIX-Druckers kennen muß, damit die Kontrollzeichen korrekt übertragen werden.



2. Drucken auf einem UNIX-Drucker

In dem Tabellenfenster für Servers werden alle Server aufgelistet, die in den Dateidefinitionen eingetragen sind. Die Druckdatei, die von Windows mit den entsprechenden Kontrollzeichen aufbereitet wird, wird an den gewählten Server gesendet, und das UNIX-Spool Kommando wird ausgeführt.

2.1.1.4. Randbreite und Seitengröße

Randbreite und Seitengröße können eingestellt werden. Im Fenster für die Ränder werden Ihre Eingaben als cm, Zoll, Anzahl Zeilen (lpi) oder Punktgröße (pt) definiert.

2.1.1.5. Schirmdrucker

Bei Markierung dieser Funktion erfolgt der Ausdruck auf dem Bildschirm.

2.1.1.6. Automatische Zeilenanpassung

Bei Markierung dieser Funktion wird die Buchstabengröße automatisch der vorgegebenen Zeilenlänge angepaßt. Andere Listen werden hiervon nicht berührt.

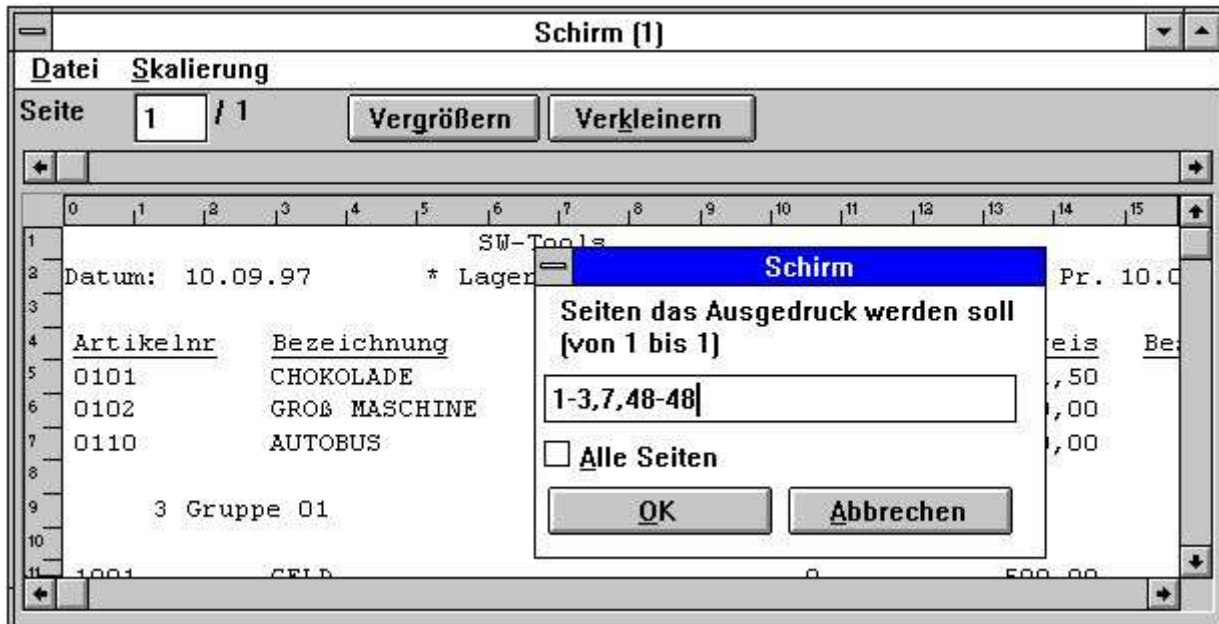
2.1.1.7. Beenden nach Druck

Bei Markierung dieser Funktion braucht der OK-Button nicht nach Beendigung der Ausgabe betätigt werden.

2.1.2. Bildschirmdruck

Die Eingabe der Seitennummer beim Bildschirmdruck wurde geändert (Scrollbalken, optional). Die Eingabe der Seitennummer muß mit der Auslösetaste [CR] beendet werden. Die Tasten 'nächste Seite' [PgDw] und 'vorhergehende Seite' [PgUp], sowie [Home]/[End] können benutzt werden um zu blättern.

Wählen Sie PRINT aus dem Dateimenü, können mehrere Seiten gedruckt werden.



3. Bildschirmdruck

2.1.3. Absteigende Sortierreihenfolge

Im Startmenü kann eine absteigende Sortierreihenfolge angegeben werden.

Die Möglichkeit besteht sowohl bei sortierten als auch nicht sortierten Dateien, wenn die Datenbankschnittstelle eine absteigende Sortierung erlaubt (gilt z.B. nicht für CTRAS definierte Dateien).

Eine absteigende Sortierreihenfolge kann auch in den Berechnungen als INDEX(-1) definiert werden.

2.1.4. Sortierungsabbruch und Sortiergeschwindigkeit

Mit Hilfe des Buttons Abbrechen kann ein Sortiervorgang abgebrochen werden. Die Sortiergeschwindigkeit wurde erheblich gesteigert.

2.2. Editorfunktion für KEYS Schlüsseldateien

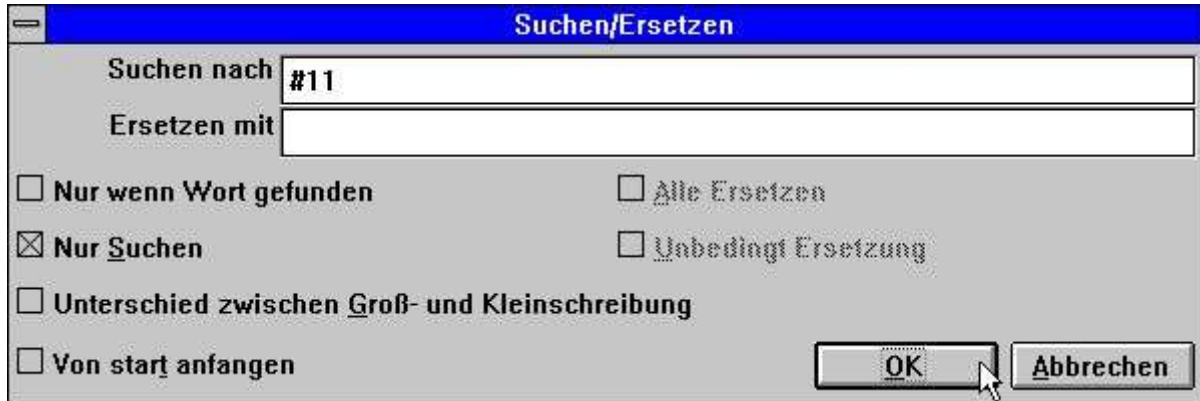
Es wurde eine Editorfunktion für die Schlüsseldateien hinzugefügt (früher mußte ein gesonderter Editor, z.B. Notepad, verwendet werden).



4. Editorfunktion für KEYS Schlüsseldateien

2.3. Suchen/Ersetzen, Kopieren/Einfügen

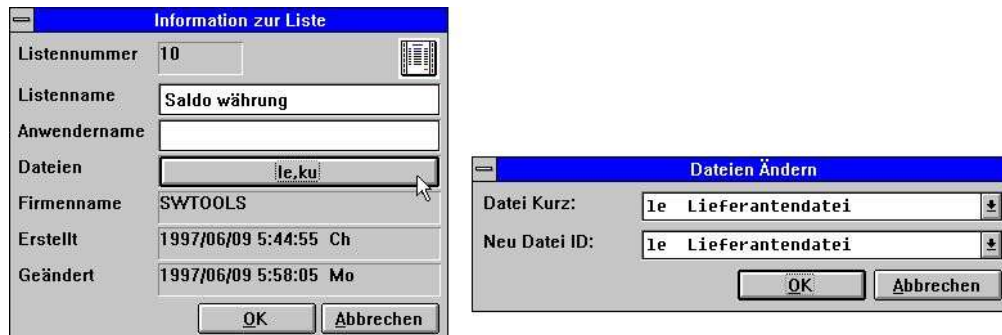
Die Editorfunktion für Berechnungen, Schlüsselfelder usw. wurde mit den Funktionen Suchen/Ersetzen und Kopieren/Einfügen erweitert.



5. Suchen/Ersetzen eines Textes

2.4. Editieren der Listinformationen

Beim Editieren der Listinformationen können die benutzten Dateien, einschl. der Hauptdatei, durch Klicken des Buttons DATEIEN geändert werden.



6. Listinformationen

Beachten Sie, daß der Anwendername nach Angabe/Änderung des Datums eingefügt wurde. Der Anwendername stammt aus der Eingabe in 'Lizenz' Anwenderbemerkung für diesen PC, und kann auch in Berechnungen als #UN benutzt werden.

In einigen älteren Versionen wurde das Datum nach DATUM Angabe/Änderung nicht immer korrekt editiert. Dieser Fehler ist jetzt berichtigt.

2.5. Online Handbücher als Hilfsdateien 00 bis 08

Um einen schnellen Zugriff auf die Online Handbücher zu erhalten, wurden diese als sog. Pseudodateien in dem Tabellenfenster für Dateidefinitionen abgelegt. Für diese Dateien wurde die normale Data Dictionary Struktur verwendet. Dies bedeutet, daß Textteile online zur Verfügung stehen, auch wenn nicht genügend Platz für das Windows HLP Handbuch vorhanden ist.



7. Hilfe Funktion

Die einzelnen Abschnitte der Handbücher treten als Felder, sortiert nach ihrem Namen, auf. Wenn Sie den Cursor auf ein solches Feld führen, erscheint der zugehörige Hilfstext unmittelbar auf dem Bildschirm.

2.6. Freifeld Definitionen

Definiert man ein Eingabefeld oder ein Bildfeld, mußte der Feldname als #D1-Name bzw. #P-Name eingegeben werden. Dies wurde geändert.

In der neuen Version wählen Sie entweder die Feldnummer für das Eingabefeld in einem Tabellenfenster oder markieren die Funktion 'Bildfeld'.

The screenshot shows a dialog box titled "Freifeld-Definition". It has several input fields: "Feldnr." with the value "11", "Feldname:" with "Druckcode", and "Feldformat:" with "1.". Below these is a section labeled "Treiber" containing a checkbox for "Bildfeld" which is not checked. To the right of this section is a list box labeled "Eingabefeld" containing the items "1", "Nein", "2", and "3". The item "1" is currently selected and highlighted in blue. A mouse cursor is visible over the "1" entry.

8. Definition eines Eingabefeldes/Bildfeldes

2.7. Druckersteuerung in Berechnungen

2.7.1. #LIN Zeilennummer und #LOF Anzahl Zeilen

Das neue Systemfeld: #LIN kann in Zusammenhang mit #LOF für Berechnungen benutzt werden, z.B.:

2.7.2. PRINT(xx=yy) und PRINT(?=yy)

Mit der PRINT Funktion können detaillierte Druckerinformationen angefordert werden. Sehen Sie hierzu bitte die entspr. Funktionsbeschreibung.

2.7.3. PRINTER(2)

Eine Liste kann einem bestimmten Drucker, definiert im Printer Setup, zugeordnet werden.

2.7.4. COPIES(2) und unterschiedliche Druckern

Die COPIES Funktion kann jetzt dafür verwendet werden, zusätzliche Kopien der Druckausgabe auf unterschiedlichen Druckern auszugeben. Die PRINTER Funktion kann simultane Listen auf dem gleichen oder anderen Druckern ausgeben.

Beachten Sie bitte, daß im TEMP Directory genügend Platz für die Anzahl der Druckausgaben, die Sie angegeben haben, vorhanden sein muß.

2.8. Absteigende Sortierung

Eine Sortierung kann über die Menü in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge definiert werden.

2.9. BASIC ähnliche Berechnungen bei Konvertierungen von VIEW-Listen

Um Konvertierungen aus VIEW Listen zu erleichtern, wurden einige weitere Systemfelder definiert.

2.9.1. T2\$,S9\$ und andere BASIC-Variable

Folgende BASIC-Variable können benutzt werden (siehe auch VIEW Handbuch):
Beachten Sie bitte, daß R\$=key nur nach Benutzer GETKEY Funktion einen Inhalt aufzeigt.

2.9.2. SIZE, DELAY Leerfunktionen

Diese Funktionen haben keinerlei Wirkung, können aber eingefügt werden.

2.10. Gruppensummen

Wurden Gruppensummen definiert, wurde die Anzahl der Schlüssel in einer Gruppe nicht benutzt, da eine Gruppe immer dynamisch erweitert wurde.

Gruppensummen Definition

Feld soll gruppiert werden

7 Gruppennr

99

Anz. Werte

100 Anz. Werte unbekannt

Gruppenname

Gruppennr

Gruppensummen für Total

Drucke Umfang vor Namen

Drucke Schlüssel nach Name

OK Abbrechen

9. Gruppensummen

In der neuen Version gilt, daß, wenn Sie 100 eingeben, auch nur 100 Gruppenelemente gebildet werden. Bei Eingabe des Wertes 0 wird die Gruppe dynamisch erweitert.

2.12. Indiv. Änderungen an Standard Listen

Wenn eine neue Liste oder ein Brief in RAPGEN definiert wird, bildet eine Standardliste hierfür die Grundlage. Jetzt können Sie die von Ihnen gewünschten Änderungen/Erweiterungen vornehmen, z.B. einen individuellen Formulkopf.

Sie sollten zuerst ein Standard-Untersystem einrichten (siehe unten) und dieses Untersystem aktivieren. Sie sehen jetzt die verfügbare Standardliste.



10. Einrichten eines Standard Untersystems

Die Standardliste, die mit TRIO geliefert wird, hat folgendes Aussehen:

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1																								
2		Datum:	99.99.99												Pr.	99.99.99			Seite	9999				
3																								
4																								
5																								
6																								
7																								
8																								
9																								

11. Standardliste

?? wird mit der Listenüberschrift ersetzt.

Die Felder *1*, *2* und *3* definieren Schrifttype und Farbe für Überschrift, Felder und Summen.

Beachten Sie bitte, daß bei Neuinstallation, Installationserweiterung oder Updates die modifizierten Standardlisten neu angepaßt werden müssen.

Die Standardlisten sind in den DM1001.ger und DM1002.ger im TRIO Programmverzeichnis abgelegt.

2.13. Impliziter READ von Dateien und SPEED

Wenn auf ein Feld in der Datei xx verwiesen wird, wird RAPGEN jetzt selbst ein READ(xx) generieren, wenn der Anwender dieses Kommando nicht in einer Berechnung angibt. Es besteht also eine automatische Verbindung zu diesem Feld.

Die SPEED() Funktion kann verwendet werden, um die READ Strategie für eine Liste zu optimieren. In diesem Falle wird ein Satz nicht noch einmal gelesen, wenn der gleiche Schlüssel auftritt, sondern der Satz wird aus dem vorhandenen Puffer übernommen. Seine Sie bitte vorsichtig mit dieser Funktion, wenn es sich um Listen handelt, in die während des Vorganges geschrieben wird (update).

2.14. Aufbau von Dateien mit LET

Die LET Funktion kann dazu verwendet werden, neue Dateien, die auf einem Feld der Liste, einem berechneten Feld oder externen Dateien basieren, schnell aufzubauen.

Hierzu benötigen Sie eine DATAMASTER Lizenz, da diese Dateien als DATAMASTER Dateien definiert werden. Ferner muß der Datenbank Treiber mit Schreibzugriff installiert sein.

DATAMASTER Dateien können nur auf diesem Wege geändert werden, da die Daten bei Neudefinition verloren gehen. Für so aufgebaute Dateien können alle DATAMASTER Funktionen für Dateierweiterung/-neudefinition benutzt werden.

LET(AA=#1-3) baut umgehend die Datei AA mit den Feldern 1-3 auf. Dies sehen Sie im entsprechenden Datenbankfenster.

Besteht bereits eine Datei mit dem Namen AA, werden Sie gefragt, ob die bestehenden Definitionen überschrieben werden sollen. Falls Sie dies wünschen, wird eine neue Datei angelegt.

Die Datei wird mit dem ersten Feld als eindeutiger Schlüssel angelegt, falls Sie nicht anderes in den Schlüsseloptionen angeben, wie z.B. LET(AA=#1K,2-3,4D) oder LET(AA=#1-4;2). Siehe auch weiter unten.

Sie können die Anzahl Sätze und den Datenbanktyp nach LET(..) angeben, falls Sie dieses wünschen. Standardmäßig werden 1000 Sätze angelegt, und als Datenbanktyp der erste Datenbanktreiber, normalerweise SSV Treiber, benutzt.

legt 200 Sätze in einer X-Basic Datei an. Der Treibername XWRT wird in Liste über installierte Datenbanktreiber nachgeschlagen.

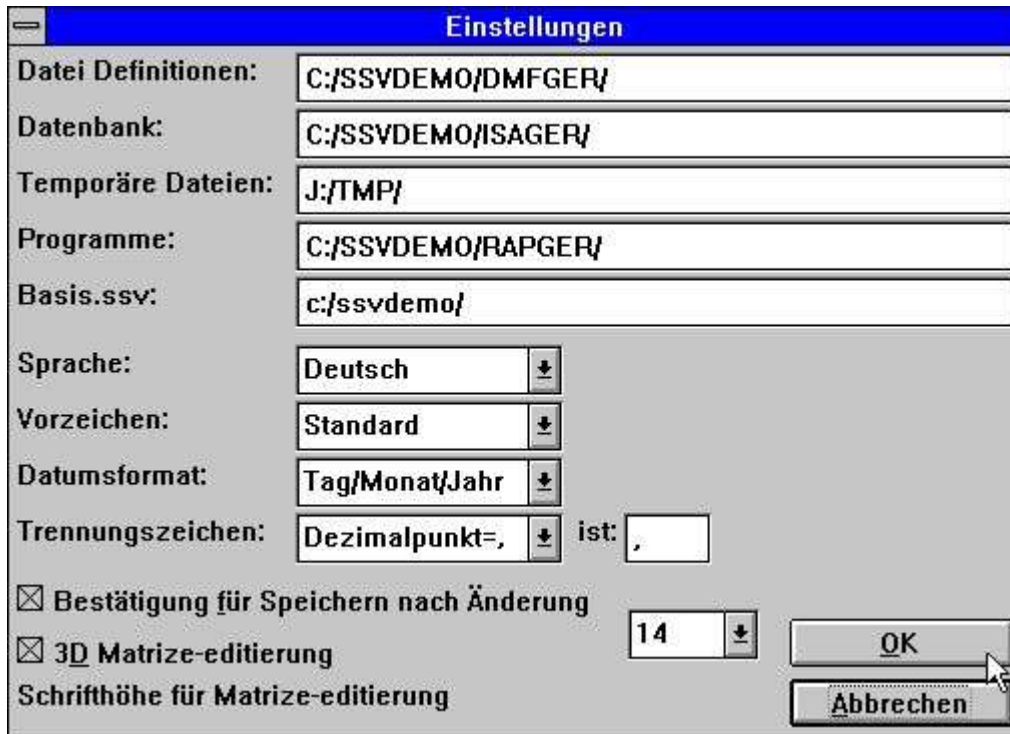
Die Datei selbst wird erst angelegt, wenn die entsprechende Liste gestartet wird. Geben Sie einen negativen Satzwert an, wie z.B. LET(AA=#1-3),-100, wird die Datei bei jedem Start der Liste neu angelegt.

Das folgende Beispiel legt eine Datei an, und füllt diese mit Daten:

3. FDF Erweiterungen

3.1. Grundeinstellungen

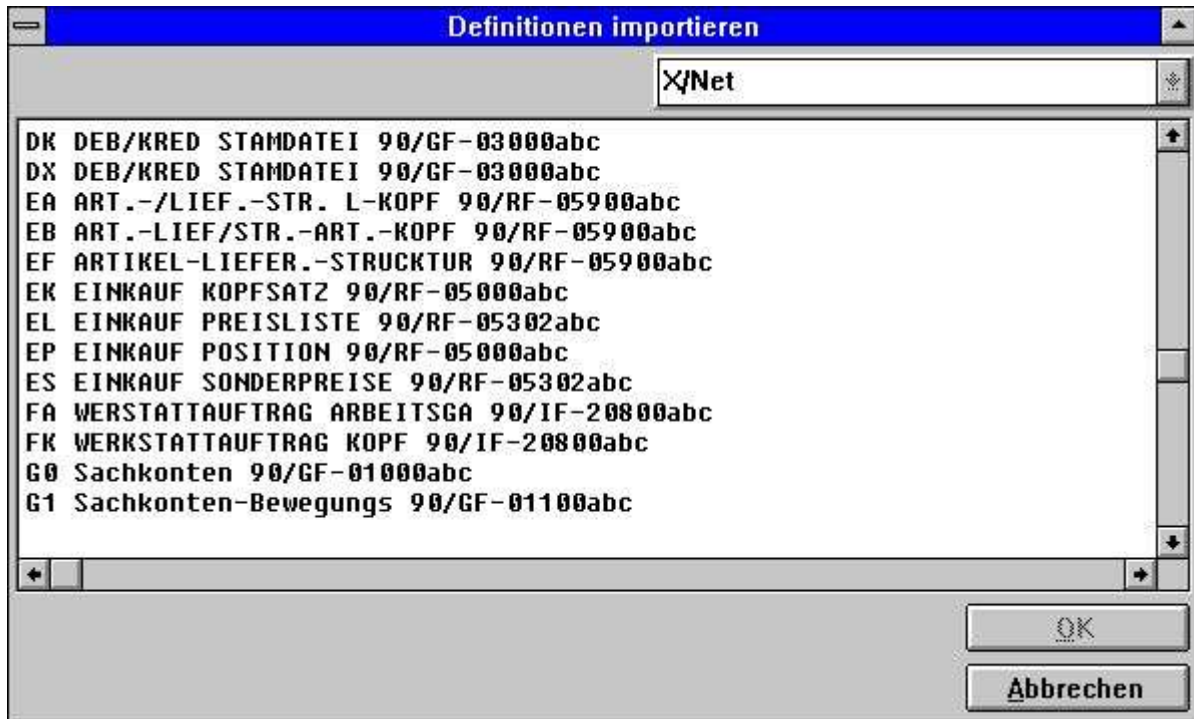
Der Pfad für die BASIS.SSV wurde in die Grundeinstellungen aufgenommen.



12. Grundeinstellungen

3.2. Import von Datei- Definitionen z.B. von COMET

Der Name der gelesenen Dateidefinition im aktuellen Arbeitsverlauf wird angezeigt. Sie haben die Möglichkeit, den Ablauf zu stoppen.



13. Import von ODBC Definitionen

Es werden auch Bearbeitungshinweise bzw. Fehlermitteilungen während des Einlesens angezeigt.

3.3. Kodetabellen

Bisher waren BASIC Datentexte (Data String) mit Parität verschlüsselt und wurden anschließend über die gewählte Kodetabelle konvertiert. Dies ergab Fehler, wenn bestimmte BASIC Steuerzeichen/Sonderzeichen ohne Parität verschlüsselt waren.

Ab Version (006.xxx) ist die Paritätskennung in den Kodetabellen enthalten. Dies bedeutet, daß die Tabellen 1 und 2 (dänisch und deutsch) automatisch die Tabellen 045 und 049 verwenden.

3.3.1. Nummern der Kodetabellen

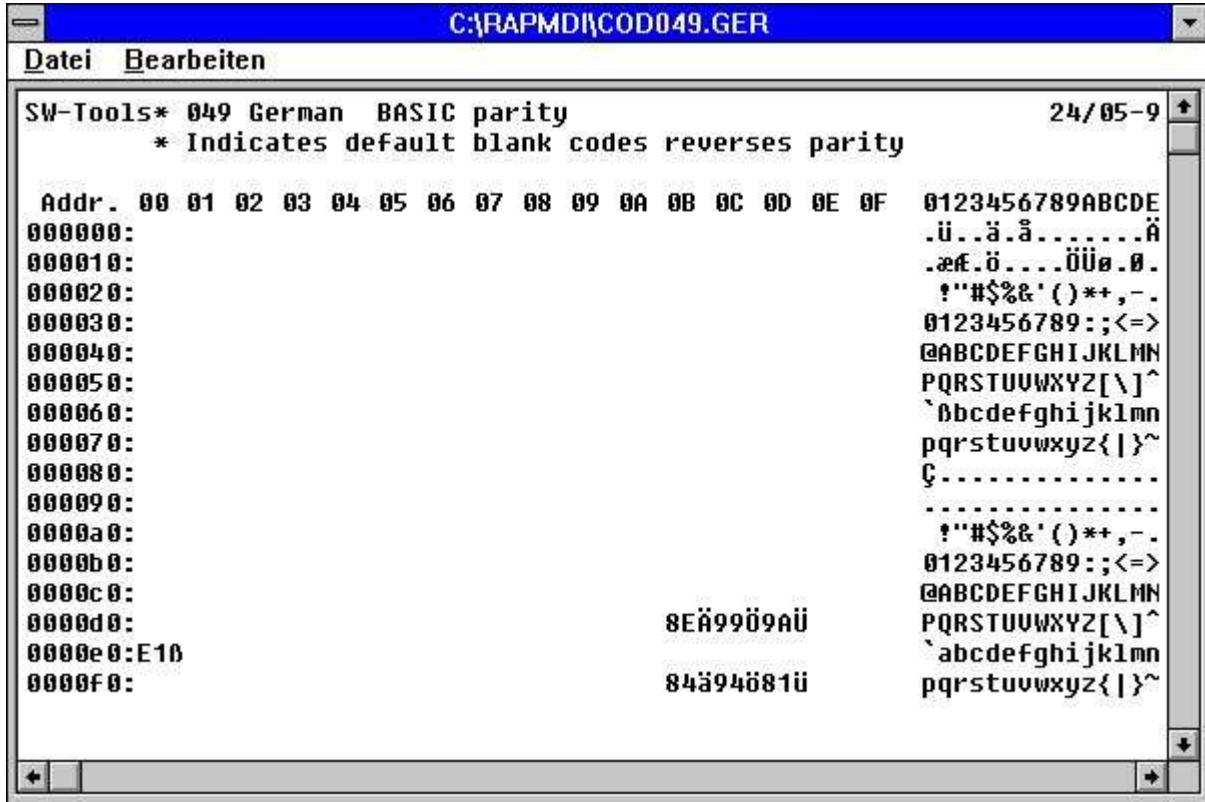
Die Namen der Kodetabellen entsprechen den Ländercodes für das Telefonieren.

3.3.2. Kodetabelle für Sortieren

Beim Sortieren in RAPGEN oder SW-Tools ODBC Treiber wird die Kodetabelle für Sortieren benutzt. Hierdurch werden länderspezifische Zeichen (z.B. ä, ü, ö) korrekt sortiert. Dies gilt auch für Zeichen mit Akzenten.

3.3.3. Inhalt der Kodetabellen

Soll ein bestimmtes Zeichen nicht konvertiert werden, kann dieses in der Kodetabelle als Leerstelle auftreten. Dies gibt Ihnen einen verbesserten Überblick.

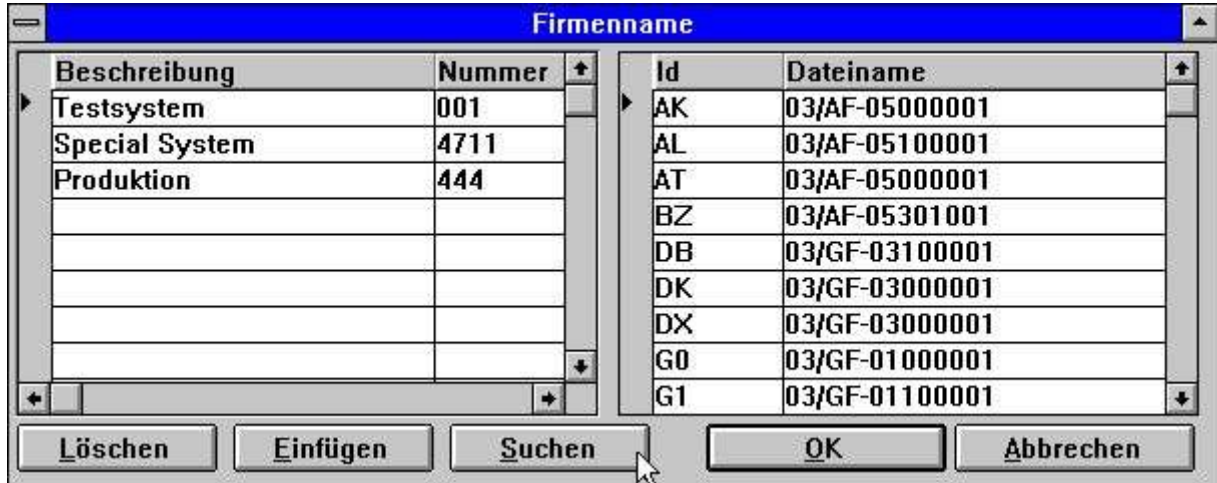


14. Kodetabelle zum Lesen von BASIC-Dateien

Um diese Möglichkeit auch in BASIC Kodetabellen zu nutzen, müssen Sie ein * (Asterix) nach SW-Tools in der ersten Zeile angeben. Es werden jetzt alle Paritäten gewechselt. Das korrekte Zeichen kann als Bemerkung nach dem hexadezimalen Wert angegeben werden, oder der hexadezimale Wert kann mit dem Zeichen selbst erstattet werden.

3.4. Suchen nach Firmendateinamen

Bei der Nutzung verschiedener Firmendateien , können alle LU's durchsucht werden. Hierzu müssen Sie den Button SEARCH aktivieren.



15. Suchen nach Firmendateinamen

Alle BASIC-Dateien, die mit einer 2-stelligen LU + Dateiname, z.B. 90/GF-03000abc, definiert sind, werden danach geprüft , ob eine LU 00-99 in der gewählten Firma vorhanden ist. Die erste gefundene LU wird zugeordnet.

Beachten Sie bitte, daß hierfür als Minimum die Version (006.003) für den Server erforderlich ist.

3.4.1. DOS Dateinamen für BASIC-Dateien

Arbeitet man Off-Line vom Server mit einem X-Basic System, können Probleme mit der Länge des Dateinamens entstehen. Es wurde deshalb jetzt folgendes festgelegt: Wird eine Basic-Datei auf einem DOS System nicht gefunden, wird der Dateiname wie folgt behandelt: Dieses gibt die Möglichkeit, eine Serverdatei GF-03000001 als lokale Datei GF-03000.001 zu behandeln.

3.5. Erweiterung von DATAMASTER Dateien mit dem FDF Modul

Erweitern Sie eine DATAMASTER Datei mit dem FDF Modul, verbleibt die Datei selbst unverändert, wohingegen die Dateidefinitionen geändert werden. Ihnen wird folgende Frage gestellt:



16. Bestätigung einer DATAMASTER Dateikopie

3.5.1. DATAMASTER Datei Konvertierung von BASIC in ODBC

Wird eine BASIC Datei mittels ODBC mit dem DATAMASTER kopiert, werden die Informationen betr. Packtype, Bytenummer und Stoppszeichen entfernt, da diese die empfangende ODBC Tabelle verfälschen können.

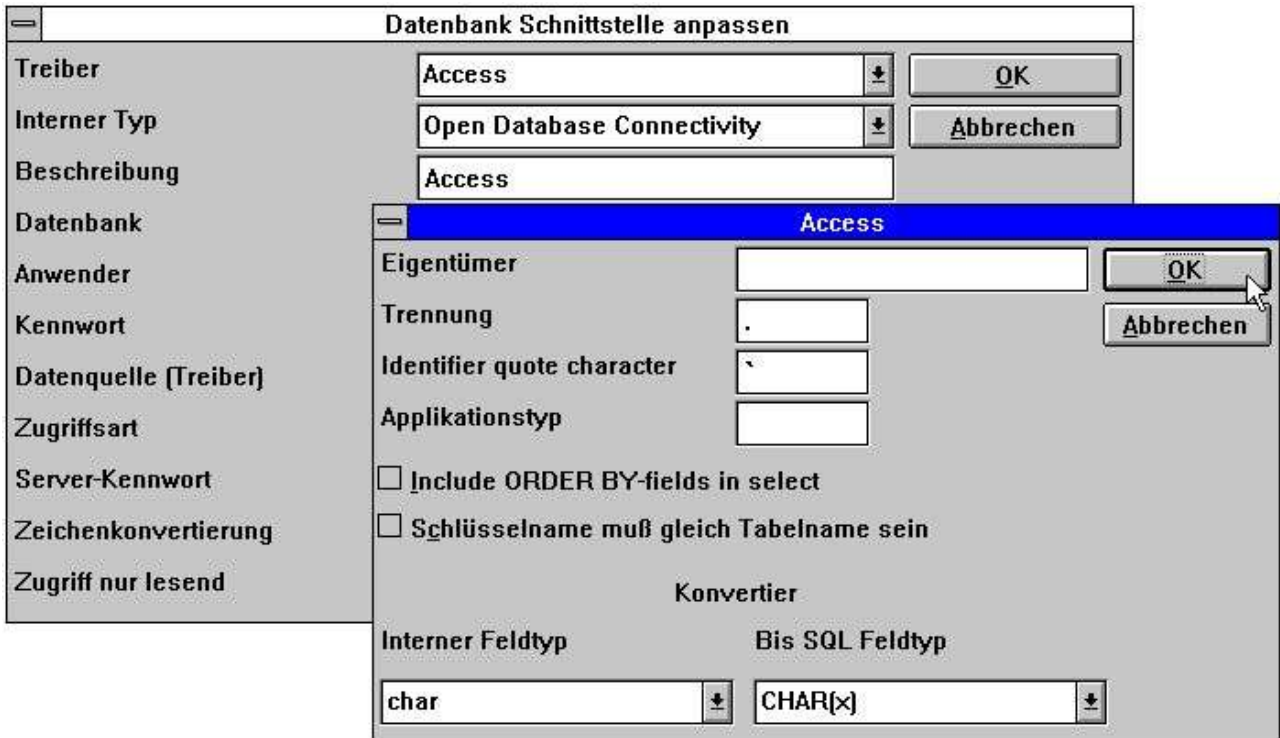
3.6. Dateiverknüpfungen

Dateizugriffe, die BASIC relative Satznummern verwendeten, wurden in früheren Versionen nicht korrekt behandelt (AS->JH.00 using #45,N).

Dateitypen in Verbindung mit Abhängigkeit von Schlüssellänge #3(1,-2) wurden implementiert.

3.7. ODBC Treiber Einrichtung

Da einige ODBC Treiber besondere Informationen verlangen, die nicht unmittelbar vom Treiber selbst generiert werden können, wurde das Einrichtungsfenster für ODBC-Treiber wie folgt erweitert:



17. Einrichten eines ODBC Treibers

Bitte beachten Sie die entsprechenden Handbücher der Treiberlieferanten, bevor Sie Änderungen in diesen Feldern vornehmen.

3.7.1. Anwendungsart

Die Anwendungsart definiert besondere Verwendungen in den Applikationen (Anwenderpaketen). Zur Zeit sind folgende Anwendungsarten verfügbar:

3.8. Editierung eines num. Feldes, Format ,6,0

Die Formatangabe ,6, und ,8, für ein Datumfeld hat bisher die Erfassung von numerischen Feldern mit einer Länge von 6 oder 8, und mit Dezimalpunkten, verhindert. In der neuen Version ist dies möglich mit der Formatangabe ,6,0 bzw. ,8,0.

3.10. Druckeroptionen

Das Menü für die Druckeroptionen wurde in ein Dialogfenster mit erweiterter Funktionalität geändert.



19. Druckeroptionen, Dialogfenster

3.10.1. Inhaltsverzeichnis

Ein Inhaltsverzeichnis der definierten Dateien im Subsystem kann jetzt zusammen mit den Dateidefinitionen ausgegeben werden.

ID	Text	Name	Standard ID	Schnittstelle
as	Kundenauftrags Kopf	AF-05000abc	AF-0500000 4 AS	XBasic
au	Kundenauftrags Positionen	AF-05000abc	AF-0500020 4 AF	XBasic
d4	Artikel-Stammdatei 1	LF-06000abc	LF-06000 4 D4	XBasic
d7	Lagerort Datei	LF-06001abc	LF-060010204 D7	XBasic
gr	Artikelgruppendatei			SSV
jh	Kunden-Stammdatei	GF-03000abc	GF-03000 4 JH	XBasic
ji	Kunden-Bewegungen	GF-03100abc	GF-03100 4 JI	XBasic

20. Inhaltsverzeichnis

3.11. FDF Startparameter

Das FDF Modul kann aus Windows mit folgenden Parametern gewählt werden:

```
RAPFDF -d          Dateien werden als DATAMASTER Dateien definiert  
RAPFDF -d7        DATAMASTER Standarddateityp ist 7
```

3.12. Neue BCD Packungstypen

Folgende Packungstypen wurden implementiert:

3.13. Mehrfach Konstanten in Indexdefinitionen

Dateien, die mit festen Satztypen im Index, wie "00",#1,P definiert wurden, können in z.B. "00,20-29,40",#1,P erweitert werden.

In einem Suchvorgang werden jetzt alle Sätze mit einer dieser Konstanten gesucht.

3.14. X* feste Verbindung zu Parameterdateien

Eine Parameterdatei, die immer einen bestimmten Satz lesen sollte, kann jetzt mit einer Verknüpfung definiert werden, die von allen READ(pa) benutzt wird, falls nicht anders angegeben wurde.

Die Definition kann als Verknüpfung von PA zu Datei X* Index 0 Satznummer 5 angegeben werden.

3.15. Systemdateien

In allen Softwareprodukten enthält das Menü 'Untersysteme' einen Eintrag für Systemdateien. Wenn Sie von einem gewählten Untersystem in Systemdateien wechseln, stehen die Dateidefinitionen für unter anderem basis.svv und files.svv zur Verfügung. Listen, IQ und Programme können auf Basis dieser Definitionen aufgebaut werden.

4. IQ Erweiterungen

4.1. Definition neuer Programmoptionen

Folgende Optionen bei der IQ Programmdefinition wurden neu hinzugefügt:

va#1-7,c=0 Setzen einer Prüfmarkierung (flag)

va#1-71,n=10 Begrenzung der Feldnamen auf 10 Zeichen

4.2. Hinzufügung eines Programm ohne Dateizugriff

Kann IQ nicht alle Dateien korrekt öffnen, können Sie dennoch mit dem gestarteten Prozess fortfahren.



21. Nicht alle Dateien konnten korrekt geöffnet werden

4.3. Verbesserung des Suchvorganges

Der IQ Suchvorgang wurde in folgenden Punkten verbessert:

Eine vorangestellte Leerstelle im Suchschlüssel ist zugelassen. Anführungszeichen (" ") können einen Suchschlüssel abgrenzen. Hierdurch werden nachfolgende Leerstellen erlaubt. Wird der gewünschte Satz nicht gefunden, wird nach Bestätigung der Taste [CR] der nächste Satz angezeigt.

Die Prüfung von Feldtypen (Bestimmung der Indexpriorität) wurde so erweitert, daß gepackte Felder als rein numerische Felder behandelt werden.

4.3.1. Unterbrechung des SUPERINDEX

Während eines Suchvorganges wird jetzt ein ESC-Cursor gezeigt.



22. ESC Cursor

Der Suchvorgang kann hierüber abgebrochen werden.

4.4. Hilfstexte für Felder

Im VIEW Menü besteht die Möglichkeit, den Umfang der Hilfstexte für Felder zu bestimmen.



23. VIEW Menü

4.4.1. Felddokumentation

Im EDIT Menü besteht die Möglichkeit, einen erläuternden Text (Dokumentation) für jedes Feld am Bildschirm einzugeben.



24. Felddokumentation

Hiermit können Arbeitsfelder wie normale Datenbankfelder dokumentiert werden.

4.4.2. Zulässige Feldwerte

Es können zulässige Feldwerte für Arbeitsfelder definiert werden.



25. Zulässige Feldwerte

Folgende Syntax muß eingehalten werden: <Wert>=Text, wobei es sich um bestimmte Werte oder Wertgrenzen handeln kann.

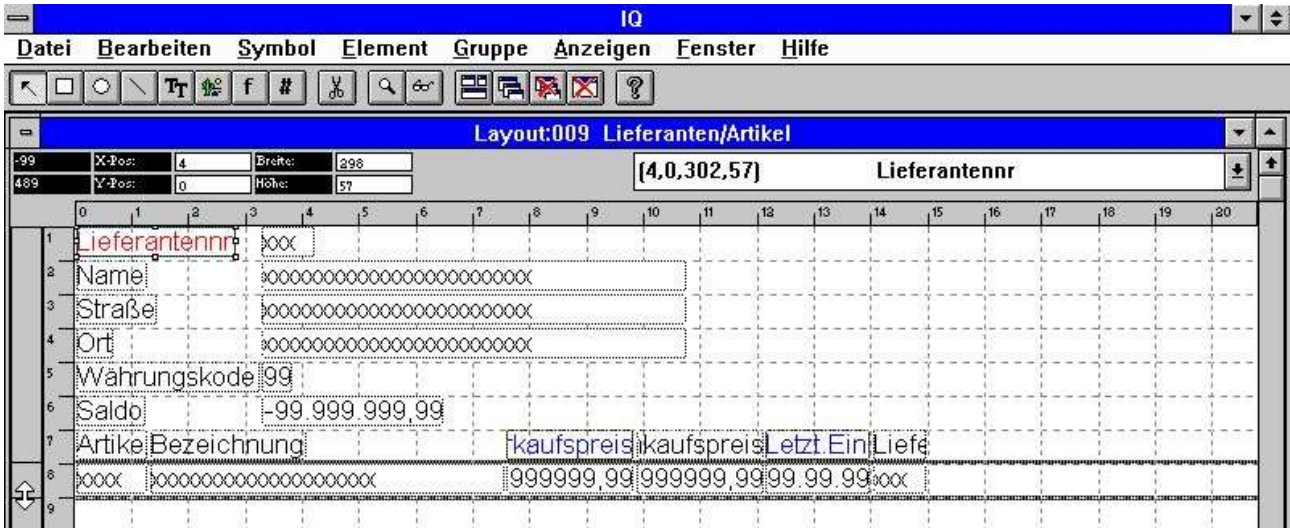
4.5. Editierung des Formularaufbaus

4.5.1. Teilfelder und Tabellenfelder

Teile von Feldern #5(2,13) und Tabellenfelder #7(2) können in einem Formular aufgenommen werden.

4.5.2. Zeilenblöcke

Komplette Zeilenblöcke können jetzt in einem IQ Anfrageformular verschoben bzw. in der Größe verändert werden. Hierzu müssen die Markierungen am linken Rand verschoben werden.



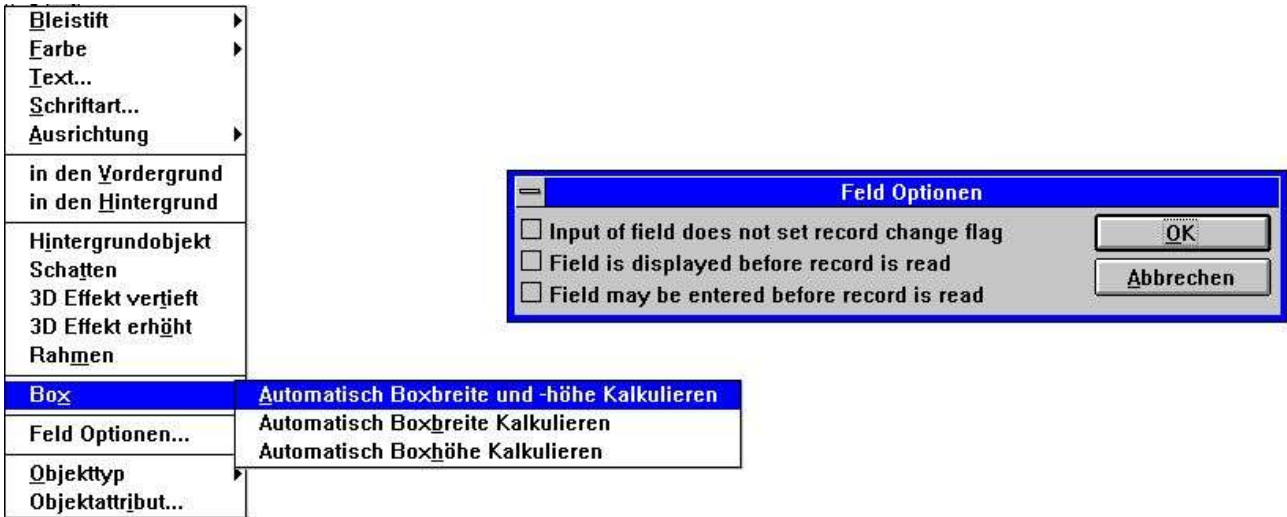
26. Zeilenblöcke

4.5.3. Feldoptionen und rechte Maustaste

Über die rechte Maustaste können die Feldoptionen aufgerufen werden.

4.5.3.1. Feldgröße und Feldmarkierung

Über die neue Funktion kann die Größe des Ausgabefeldes automatisch angepaßt werden. Die Funktion Feldmarkierung kann in DATAMASTER benutzt werden, um Feldeingaben zu prüfen (siehe auch SETFLAG und CLRFLAG).



27. Feldgröße und Feldmarkierung

4.5.3.2. Objekttyp und Attribute

Die Ausprägung eines Feldes kann über die Funktionen Objekttyp und Attribute kontrolliert werden.



28. Objekttyp und Attribute

4.6. DEBUG in Berechnungen

Mit der Erweiterung von Berechnungsmöglichkeiten in IQ/DATAMASTER nimmt natürlich auch die Möglichkeit zu, Fehler zu machen.

In der neuen Version kann ein DEBUG-Fenster aktiviert werden. Hierzu muß die Berechnungszeile

eingefügt werden. Diese Zeile bewirkt, daß folgendes Fenster eingeblendet wird:



29. DEBUG Fenster

Das DEBUG-Fenster zeigt alle Informationen von alle Berechnungen im allen Programmen an. Alle Sektionen von allen offenen Programmen sind angezeigt aber Kontrollbefehle als IF...THEN zeigt nur die Berechnung selbst an.

Das DEBUG-Fenster bleibt geöffnet, bis entweder das Programm beendet oder die Berechnungszeile DEBUG(0) gefunden wird.

4.7. Berechnungen

Die Möglichkeit, Berechnungen in einem Programmverlauf einzufügen, wurde erweitert.

Beim ende von Programm		ATEXT
Nach lesen von Artikeldatei		
Beim klik auf Feld		
Vor anzeige von Feld		
Beim start von Programm		ATINIT
Beim ende von Programm		ATEXT
Beim wahl von Funktion		
Eigene Funktionen		MYOWN
Vor aktualisierung auf eine andere Programm		TRANSMIT
Beim lesen von Hauptdatei		

30. Programmeingänge für Berechnungen

4.7.1. Vor Anzeige eines Feldes

Eine Berechnung hier wird unmittelbar vor erstmaliger Ausgabe dieses Feldes vorgenommen.

4.7.2. Eigene Routine

Ein Unterprogramm kann in jede Berechnungsroutine eingefügt werden. Hierzu muß zuerst RETURN, und dann LABEL: Berechnungen RETURN angegeben werden.

4.7.3. Vor TRANSMIT zu anderen Programmen

Soll das aktuelle Programm ein Update in anderen Programmen vornehmen, werden zuerst die Berechnungen, die vor TRANSMIT ausgeführt werden sollen, aufgerufen. Hier können Programmnummer und andere Programminformationen gelesen werden:

Mit dem Update wird fortgesetzt, wenn 0 returniert wird, und abgebrochen bei einem RETURN(-1).

4.7.4. Wahl einer FUNKTION

Wird eine Funktion gewählt, reagiert IQ hierzu entsprechend. Zuvor jedoch ist die Möglichkeit gegeben, die Funktion auf Gültigkeit zu prüfen.

Speichern	FU0502	↑
Lesen nächster Satz	FU0503	
Lesen vorheriger Satz	FU0504	
Lesen dieser Satz	FU0505	
Lesen erste Satz	FU0506	
Lesen letzte Satz	FU0507	
Superindex	FU0510	
Selektion	FU0511	
Superindex feldern	FU0512	
Schlüssel anzeigen	FU0596	
Groß/Kleinschreibung	FU0598	
Fester Schlüssel	FU0600	
Vergrößern	FU0550	
Verkleinern ..	FU0551	↓

31. Funktionen

Alle Menüfunktionen werden hier gezeigt. Beachten Sie bitte, daß die Berechnung als LABEL den Namen FUxxxx hat, wobei xxxx die Funktionsnummer 551 (ZOOM OUT) ist.

4.7.4.1. DOFUNCTION Mitteilung

Unter Windows wird nach Wahl einer Funktion eine Mitteilung an das entsprechende Programm gesendet. Diese Mitteilung enthält die gewählte Funktionsnummer (z.B. 551 für ZOOM OUT). Mit DOFUNCTION(551) können Sie selbst eine solche Mitteilung senden. Diese wird genauso behandelt, als hätte der Anwender z.B. den ZOOM OUT Button betätigt. Sie können auch mit DOFUNCTION eine Mitteilung an ein anderes aktives Programm senden. Diese Mitteilung kann einen Schlüssel enthalten, z.B. Hier wird das Programm 20 aufgefordert, den Satz mit dem Schlüssel in Feld 1 zu lesen.

4.7.5. Beim lesen von Hauptdatei

Mit diesen Berechnungen können Sie das Lesen der Hauptdatei steuern.

Vor lesen / Suchen	MAINREAD
Lesen nächste	MAINNEXT
Lesen auf basis Satz Feldern	MAINTHIS
Suchen auf basis Such Eingabe	FINDTHIS
Mitteilungen nach Lesen	MAINMESS

32. Beim Lesen der Hauptdatei

Grundsätzlich kann das Systemfeld #OK innerhalb der Berechnungen mit der Funktion RETURN(-1) manuell gesetzt werden, so daß IQ/DATAMASTER beim lesen der Hauptdatei entsprechend reagieren kann. Diese Berechnungsfunktion kann für individuelle Suchfunktionen verwendet werden, es sind hierfür jedoch gelesen sind. Diese Berechnungssektion kann verwendet werden um eigene such Programmierkenntnisse erforderlich.

4.8. Kommunikation zwischen einzelnen Programmen

Die DOFUNCTION Funktion kann als Kommunikationsmittel zwischen Programmen benutzt werden.

4.8.1. Programmnummer

Die Angabe von Programmnummern in generellen Funktionen geschieht wie folgt:

<Programm>	Parameter für IQ Funktionen, als 47 oder 1047 angegeben.
47	= aktives Programm Nummer 47
1047	= aktives Programm Nummer 47 in Untersystem 1
0	= aktuelles aktives Programm

4.8.2. Felder von anderen Programmen

Mit Hilfe des LET Kommandos können Variable in einem anderen Programm gelesen/geändert werden.

LET(20.#1-3=#1-3) Felder 1-3 in Progr.20 = 1-3 des

LET(#1-3=20.#1-3) Felder 1-3 in aktuellen Programm = 1-3 in

LET(#10=#3.4) Setzen des Feldes 10 = Feld 3 aus Zeile 4

4.8.3. GOSUB gemeinsames Unterprogramm

Die Angabe
bewirkt, daß das Unterprogramm (Longjump) im aktiven Programm 20 ausgeführt wird.

4.8.4. GLOBAL Variable A1, A2, ...

BASIC-gleiche Variablen, wie A1, A2, ..., können als gemeinsame Daten für alle Programme benutzt werden. Setzt man A1=#1 in einem Programm, kann der Wert in einem anderen Programm gelesen werden. Auch A\$, B\$ usw. können benutzt werden.

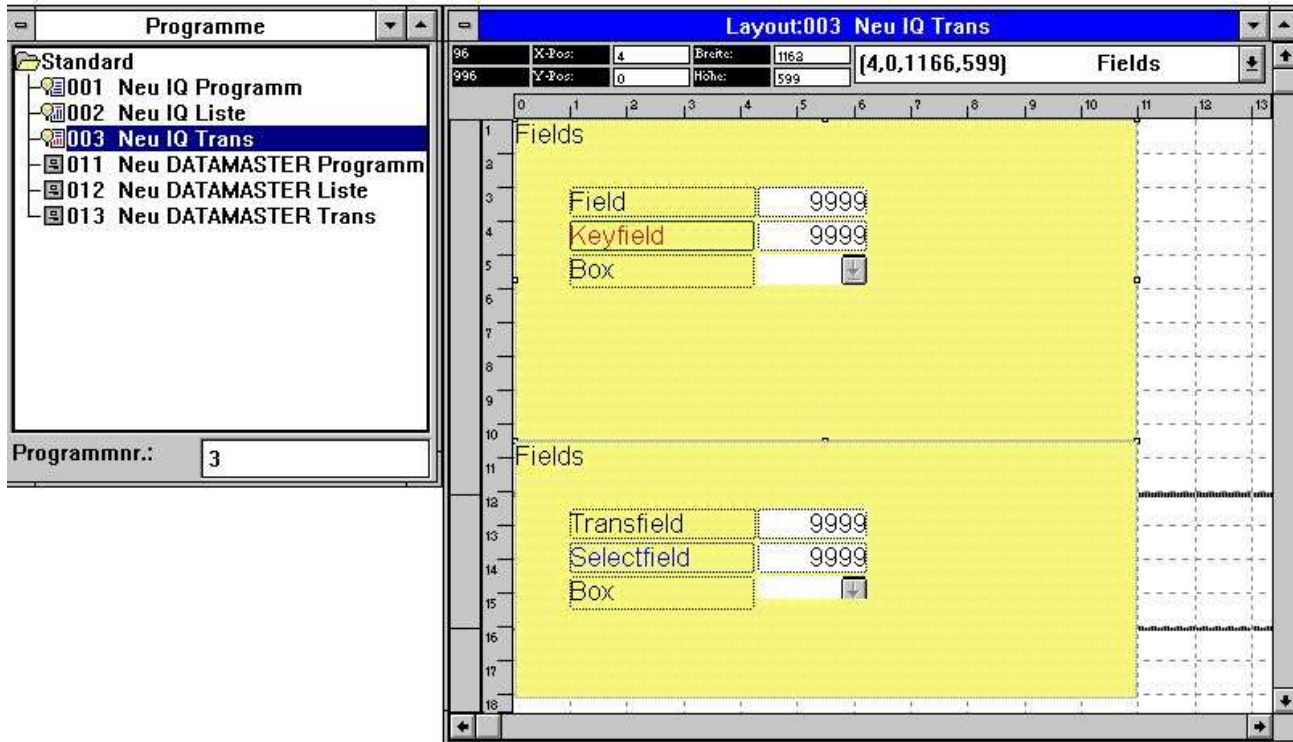
4.9. IQ Startparameter

IQ kann aus Windows mit folgenden Parametern gestartet werden.

IQWIN ssppp	Start Programm ppp in Untersystem ss
IQWIN -e	Beendet IQ wenn aktuelles Programm abgeschlossen ist
IQWIN -M...	Begrenze Menü (siehe MENUS Funktion)
IQWIN -D	DATAMASTER Pflegeprogramm kann definiert werden
IQWIN -nl	Kein Logo bei Start, nur Runtime.

4.10. Standard Programme

In Standard Untersystemen (siehe RAPGEN) finden Sie Standards für IQ und DATAMASTER Programme. Wird ein neues Programm erstellt, werden nicht nur das Layout, sondern auch Parameter und Berechnungen übernommen. Änderungen in den Standardprogrammen beeinflussen also alle neu zu erstellenden Programme.



33. Standardprogramm für IQ

Im obigen Beispiel sehen Sie zwei Blöcke, einen für die Hauptdatei, und einen für die Transaktionen. Sowohl Feldattribute als auch vorangestellte Texte können geändert werden. Beachten Sie bitte, daß bei Re-Installation oder Installation einer neuen Version die Standardprogramme neu angepaßt werden müssen.

4.11. Hardcopy Funktion

Aufgrund der Probleme, die durch verschiedene Schrifttypen bei einem Hardcopy auf unterschiedlichen Druckern auftreten können, wird IQ jetzt ein bitmap- Hardcopy des Bildschirms produzieren, falls dieses möglich ist.

Das Menü wurde mit den Funktionen für ein Hardcopy des Bildschirm und einem Hardcopy eines bestimmten Fensters erweitert.

5. DATAMASTER Erweiterungen

Die Erweiterungen in IQ gelten auch für DATAMASTER. Darüber hinaus gilt:

5.1. OK/ABBRUCH

Bei Definition eines DATAMASTER Programms wurden folgende Buttons hinzugefügt:

The screenshot shows a dialog box titled "le Lieferantendatei". It contains a list of fields for a supplier record:

Lieferantennr	105
Name	WEBB'S SUPPLIERS LTD
Straße	EAST STREET 373
Ort	4711 COPENHAGEN F
Währungskode	
Saldo	500,00

At the bottom of the dialog box, there are two buttons: "OK" and "ABBRUCH".

34. OK/ABBRUCH Button

Hier sehen Sie ein Beispiel für die Funktion DOFUNCTION, da die Aktivierung eines der Button DOFUNCTION(998) bzw. DOFUNCTION(997) bewirkt.

5.1.1. Button Shortcuts

Definieren Sie einen Button, wird der Text in diesem Button angezeigt. Es kann hier ein Freifeldname wie z.B. eingegeben werden, wobei der Buchstabe nach & als Shortcut für diesen Button (ALT+M) benutzt werden kann.

5.2. Berechnungsbereiche

Alle IQ Erweiterungen stehen zur Verfügung. Zusätzlich gilt:

5.2.1. Änderung der Eingabereihenfolge

Die PARAMETER Seite definiert die Eingabereihenfolgen. Immer, wenn der Anwender eine solche Reihenfolge beginnt oder beendet, wird eine Berechnung veranlaßt.

Berechnungen:011 le Lieferantendatei		
Beim Änderung von Sekvens		Eingang Haupt Feldsekvens SQ0102
Vor anzeige von Feld		Eingang keine Sekvens SQ0100
Vor schreiben	WRTALL	Eingang Haupt Keysekvens SQ0101
Schreiben von Lieferantendatei	MAIN	Eingang Haupt Feldsekvens SQ0102
Schreiben von Artikeldatei	TRANS	Eingang Haupt Feldsekvens - Insert SQ0103
SUM/KEY Zuordnung Artikeldatei	SUM	Eingang Trans Keysekvens SQ0111
Anlegen, Standard Lieferantendatei	MAINDEF	Eingang Trans Feldsekvens SQ0112
Anlegen, Standard Artikeldatei	TRANSDEF	Eingang Trans Feldsekvens - Insert SQ0113
Beim start von Programm	ATINIT	Aus von keine Sekvens SQ0200
Beim ende von Programm	ATEXIT	Aus von Haupt Keysekvens SQ0201
Beim wahl von Funktion		Aus von Haupt Feldsekvens SQ0202
Eigene Funktionen	MYOWN	Aus von Haupt Feldsekvens - Insert SQ0203
Beim Änderung von Sekvens		Aus von Trans Keysekvens SQ0211
Vor aktualisierung auf eine andere Programm	TRANSWIT	Aus von Trans Feldsekvens SQ0212
Beim lesen von Hauptdatei		Aus von Trans Feldsekvens - Insert SQ0213

35. Berechnungen nach Änderung der Eingabereihenfolge

Dies kann z.B. dazu benutzt werden, eine Datei nach Beendigung einer Schlüsseleingabe zu lesen oder zu prüfen.

5.2.1.1. Definition der Eingabereihenfolge

Bei Erstellen eines neuen Programms, kann die Eingabereihenfolge z.B. wie angegeben werden. [?] bedeutet, daß DATAMASTER ein Update vornehmen kann, wenn ein neues Feld im Bildschirmlayout hinzugefügt wird. Will der Anwender selbst die Reihenfolge kontrollieren können, muß [?] ausgelassen werden.

6. SW-Tools ODBC Treiber

Der ODBC Treiber hat sich als sehr zuverlässig gezeigt, sowohl in der 16-bit als auch in der 32-bit Version. Folgende Erweiterungen wurden vorgenommen:

6.1. WRITE Freigabe

Benutzt man die UPDATE Funktion im ODBC Treiber, können fremde Produkte, wie z.B. Access, Updates direkt in X-Basic Dateien durchführen.

Da das Data Dictionary alle Informationen betr. der Schlüsselstrukturen enthält, bewirkt die Änderung eines Feldes ein Update aller Indizes. Dies gilt natürlich auch beim Einfügen/Löschen eines Schlüsselfeldes.

Um WRITE aktivieren zu können, müssen Sie folgende Punkte prüfen:

Die Server Version muß > (006.003) sein, da diese für die neue Kodetabellenstruktur eingerichtet ist.

Im Zusammenhang mit dem 6-stelligen Datum in BASIC-Dateien (,6, Feldern) wurde eine besondere Routine implementiert, um dieses beim Lesen in das Standardformat für ODBC Dateien zu konvertieren. Bei Schreiben wird ODBC Format in das BASIC Format rückverwandelt, also JJMMTT.

6.2. W95B Setup

Windows 95B zusammen mit Office 97 benutzt die Möglichkeiten in ODBC 3.0, da hier das Einrichten des Treibers teilweise aus der ODBC-Verwaltung entfernt wurde, und statt dessen online der Aufbau einer Verbindung durchgeführt wird.

Diese Prozedur wird jetzt unterstützt. Die Parameter des Online-Setup werden in den neuen .DSN Dateien gespeichert.

7. UNIX Server Updates

Ältere TRIO Versionen laufen sowohl auf dem neuen wie mit den älteren Servern. Wir empfehlen jedoch die Installation der neuesten Version.(ansonsten eingeschränkte Funktionalitäten)

Kodetabellen werden jetzt vom Anwender PC auf den Server übertragen und benutzt, wenn ein Multiindex Update in einer Basic Datei vorgenommen wird. Beachten Sie bitte, daß bei ältere Anwendungen der Server in diesem Falle seine eigenen Kodetabellen benutzt.

Der Server wurde so erweitert, daß nach BASIC-Dateinamen gesucht werden kann, bei älteren Serverständen < 006.003 ist dies nicht möglich.

8. Lizenz Modul

Das Lizenz Modul hat bisher immer die LICENS.PLS Datei geliefert. Dies führte zu einigen Schwierigkeiten. Diese Datei heißt jetzt 12345678.PLS und benutzt die Lizenznummer zur eindeutigen Zuordnung.

E-Mails hatte die Tendenz, besonders die Zeichen CR/LF anders zu konvertieren.

9. Installation

Zu Beginn des Installationsvorganges haben Sie jetzt die Möglichkeit, die Produkte, die Sie installieren/aufgradieren wollen, im Vorhinein zu bestimmen.

Wählen Sie bitte die Applikationen zum Installieren

<input checked="" type="checkbox"/> Data-Dictionary	<input checked="" type="checkbox"/> Handbuecher
<input checked="" type="checkbox"/> RAPGEN	<input checked="" type="checkbox"/> Demosystem
<input checked="" type="checkbox"/> IQ	
<input checked="" type="checkbox"/> DATAMASTER	<input checked="" type="checkbox"/> Programgruppe

Zurück Weiter Ende

36. Wahl der zu installierenden Produkte

10. Beschreibung der Funktionen

Dieser Abschnitt beschreibt die neuen/verbesserten Funktionen.

Die IQ Funktionalität und Anzahl der Programmeingangspunkte wurde erheblich gesteigert.

Auch wurden die Systemfelder so erweitert, daß Flag- und Kontrollvariablen zugelassen sind.

10.1. Neue Systemfelder

10.1.1. #UN Anwender Name

Sie können #UN benutzen, um den Anwendernamen für diesen PC, der im Lizenz Modul eingegeben wurde, zu erhalten.

10.1.2. #LIN Zeilennummer und #LOF Anzahl Zeilen

#LIN enthält die aktuelle Zeilennummer und #LOF die Anzahl Zeilen des aktuellen Formulars.

10.1.3. #IQxxxx IQ Systemfeld

Eine Reihe von IQ Kontrollfeldern wurde hinzugefügt (siehe SY Datei).

10.2. Neue bzw. erweiterte Funktionen

10.2.1. ACCESS("Dateiname") - Prüfung, ob die Datei vorhanden ist

(IQ) Prüft, ob die gegebene Datei vorhanden ist (Rückgabewert 0). z.B.
#100=ACCESS("Dateiname")

10.2.2. **CHAIN**("Programm","Key") - Verkettung eines Programmes bzw. externes Kommando

(IQ) Aktiviert eine Programmnummer bzw. eine Windows Kommandofolge

```
CHAIN("20")          startet das Programm 20
CHAIN("+5")          startet und aktiviert das Programm 5
CHAIN(">5")          startet das Programm 5, der aktuelle Satz wird nicht

CHAIN("$5")          startet und aktiviert das Programm 5, und wartet, bis

CHAIN("+5",#1)       startet das Programm 5, das den Satz entsprechend in
```

```
#20="notepad"
```

```
#20="command.com /C edit myfile.txt"
```

```
CHAIN(#20)          startet das spezifische Windows Programm
```

```
CHAIN("rapwin &")  & als letztes Zeichen bedeutet, daß IQ nicht gestoppt
```

10.2.3. CHAINR(Listenr) - Direkte Verkettung eines Programms bzw. externen Kommandos

(RAP) Das CHAIN Kommando wird immer unter ZULETZT abgesetzt, d.h. das nächste Programm wird gestartet, wenn das aktuelle beendet ist.

Benutzen Sie CHAINR anstelle von CHAIN, um das aktuelle Programm abubrechen und unmittelbar ein neues Programm aufzurufen und zu starten.

10.2.4. CLRFLAG("Felder",Option,Type) - Setzen von Feldoptionen

(IQ) Jedem Bildschirmfeld sind Parameter zugeordnet, die die Verwendung definieren. Mit der SETFLAG Funktion werden dies Parameter gesetzt, mit CLRFLAG gelöscht. Siehe SETFLAG.
CLRFLAG("#12,44",7,0)

10.2.5. COPIES(n,Drucker) Anzahl der Kopien

(RAP) COPIES(1) gibt Ihnen eine extra Kopie des Ausdruckles. Es können maximal 30 Kopien angefordert werden. Beachten Sie bitte, daß für alle Kopien Platz in der Spool-Datei vorhanden sein muß.

COPIES(1,7) gibt Ihnen eine extra Kopie des Ausdruckles auf dem Drucker Nr. 7. Beachten Sie bitte, daß ein ungewollter Seitenwechsel auftreten kann, wenn der angegebene Kopiedrucker ein kleinere Seitenformat verwendet.

10.2.6. DEBUG(Mode) - Aktivieren des DEBUG Fensters

(IQ) DEBUG(1) öffnet das DEBUG Fenster, in dem alle berechneten Ausdrücke und die zugehörigen Programmnummern/Labels bei Ausführung aufgelistet werden. Das Fenster wird beim Verlassen von IQ geschlossen, oder mit DEBUG(0).

10.2.7. DELAY() - Leerfunktion für BASIC Kompatibilität

Diese Funktion dient ausschließlich der Implementation der BASIC RAPGEN (VIEW) Syntax.

10.2.8. DISABLE(Programm) - Keine Eingabe in diesem Programm

(IQ) Alle Eingaben in dieser Programmnummer werden übergangen.

10.2.9. DISP("Felder") - Erneuerung des Bildschirms bzw. der Felder

(IQ) Der DISP() Befehl aktualisiert alle auf dem Bildschirm befindlichen Felder oder nur bestimmte Felder (DISP("#1,4"))

10.2.10. DOFUNCTION(Funktionnr, "Key", Programm) - Ausführen externer Funktionen

(IQ) DOFUNCTION sendet die Nachricht <Funktionnr> zum laufenden IQ- Programm oder zum geöffneten <Programm>. Ein Schlüssel kann an das aufgerufene Programm weitergegeben werden.

Die Liste der verfügbaren Funktionsnummern findet man in der Berechnungslistbox bei der Anwahl 'Wahl von Funktionen'

Zum Beispiel:

```
DOFUNCTION(505,#1,20) bewirkt daß Programm 20 eine Satz mit Schlüssel #1 liest  
DOFUNCTION(550)          vergrößert den aktuellen Bildschirm
```

10.2.11. ENABLE(Programm) - Erlaubt die Eingabe für ein Programm

(IQ) Erlaubt alle Eingaben für die gegebene Programmnummer, siehe DISABLE.

10.2.12. EXEC("Befehl", Programm) - Ausführen eines Alphastrings als Befehlszeile

```
#20="#2=17"  
EXEC(#20)
```

führt den in Feld 20 gespeicherten Alphastring aus.

Wenn Freifelder in der Funktion EXEC benutzt werden, muß man die WW#nn Feldnummer aus der Programmdokumentation entnehmen.

Generell werden die Strings in den EXEC Funktionen nicht überprüft. Bei der Programmausführung kann es daher aufgrund der C- Syntax zu Problemen führen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in den EXEC Anweisungen keine Funktionsaufrufe sein dürfen.

Ein Punkt sollte besonders beim RAPGEN beachtet werden: #15=2 setzt Feld 15 gleich 2 auch wenn es als IF #15=2 LET #16=3 genutzt wird. Man muß aufgrund der C- Syntax das Gleichheitszeichen verdoppeln: IF (#15==2) LET #16=3

IQ: EXEC(#20,15) schaltet zum aktiven Programm 15 und führt die angegebene Berechnung aus.

10.2.13. EXPORT("CLOSE") - Schließt die EXPORT Datei

(RAP) Schließt die Asciiertextdatei, die mit dem Befehl EXPORT erstellt wurde. Die Asciiertextdatei kann nun mit EXPORT("CLOSE") geschlossen werden. Dies kann nützlich sein wenn man während der Laufzeit sich diese Datei ansehen möchte.(siehe CHAIN)

10.2.14. EXIT(Programm) - Schließt ein Programm

(IQ) EXIT(0) schließt das aktuelle IQ- Programm.

EXIT(20) schließt das Programm 20, wenn es geöffnet ist, 1020 gibt Subsystem 1

EXIT(-1) schließt das Programm Auswahlmenü.

EXIT(-2) schließt das Feld Auswahlmenü innerhalb eines Programms.

EXIT(-3) schließt alles und verläßt IQ.

10.2.15. FOCUS(Programm) - Aktiviert das Programm

(IQ) Aktiviert die Eingabe und setzt den Fokus auf das angegebene Programm.

10.2.16. GETFLAG("Felder",Option,Type) - Erlaubt die Abfrage der Feldattribute

(IQ) Jedes Bildschirmfeld ist mit Parametern (Bits) beschrieben, die deren Gebrauch definieren. Die Funktion SETFLAG kann benutzt werden um die Feldattribute zu setzen, CLRFLAG entfernt sie wieder. Die Funktion GETFLAG kann benutzt werden um die Feldattribute zu lesen. Siehe auch SETFLAG.

GETFLAG("#12,44",7,0)

10.2.17. GETFLD("Felder")

(IQ) Diese Funktion setzt die Systemvariablen (SY#..) zu zeigen auf die genannten Feld. Die Felddefinitionen kann dann abgefragt und geändert werden.

10.2.18. HELP("Feld") - Anzeigebbox mit dem Hilfetext zum Feld

(IQ) HELP(#31) zeigt eine Nachrichtenbox mit dem Hilfetext für das angegebene Feld.

10.2.19. INDEX(Indexnummer) - Setzt den Index

(RAP) INDEX(-2) erlaubt die entsprechende Datei über den zweiten Index absteigend zu lesen.

10.2.20. INSTALL("xx.dll","name","3,[sCCC]", "meinname") - Externe Funktionen

(RAP/IQ) Programmierer können selbstgeschriebene Funktionen (dll) in den IQ integrieren.

```
INSTALL("a.dll","b","3,[ss]")
```

aktiviert #20=B(#21) von a.dll, #20 und #21 sind Variablen vom Typ short

```
INSTALL("some.dll","aname","3,[sC1]", "FUNNY")
```

aktiviert #30=FUNNY(#31,#32) als Funktion aname der Datei some.dll gibt die Werte im #30 vom Typ short, die Parameter im #31 als Zeiger vom Typ char, #32 vom Typ long.

10.2.21. ISACTIVE(Programm) - Prüft ob ein Programm aktiv ist

(IQ) Stellt in dem Feld 100 den Status der Abprüfung ab. Gibt den Wert 1 zurück wenn <Programm> aktiv ist, sonst 0.

10.2.22. KEYON(0/1) - Schaltet das Schlüsseingabefeld EIN/AUS

(IQ) KEYON(0) löscht das Schlüsseingabefeld, (1) reaktiviert es.

10.2.23. **LET** (Felder=..) - Zuordnen von Werten

(IQ) Die LET Anweisung wurde erweitert, um auch Werte in Felder anderer Programme abzustellen. Es kann jetzt auch bei Transaktionsabfragen die LET Anweisung über den Zeilenindex gesteuert werden.

```
LET(20.#1-3=#1-3)   Felder 1-3 des Programms 20 = den Feldern des aktuellen
Programms
LET(#1-3=20.#4-6)   Felder 1-3 des aktuellen Programms = den Feldern 4-6 des
Programms 20
LET(#10=#3.4)       Feld 10 = Feld 3 in Transaktionszeile 4
```

10.2.24. LET (Id=Felder) Anlage neuer Dateien

(RAP) Die LET Funktion kann zur Anlage neuer Dateien benutzt werden.

LET(aa=#1-3,87,le#2)	Definiere Datei aa, Schlüssel=aa#1,
LET(aa=#1-3,6K,15D)	Schlüssel aa#4 und aa#5 (Duplikate)
LET(aa=#1-3,6,15;2,NP)	Schlüssel aa#2 und rel. Satznr. (Duplikate)
LET(aa=#1-3),12000	12000 Datensätze (Standard sind 1000 Sätze)
LET(aa=#1-3),-1	Datei wird jedesmal neu angelegt
LET(aa=#1-3),1000,xnet	Datei ist eine XNET Datei
LET(aa=#1-3) -acc	Zugriffsdatei, wird jedesmal neu angelegt
LET(07/aa=#1-3),25	Die LU kann für Basic Dateien angegeben werden

10.2.25. NEXTFLD("Felder") - Springt zum Eingabefeld

(IQ) Benutzung der Funktion NEXTFLD erweitert

NEXTFLD("#10")	setzt das nächste Eingabefeld auf Feld 10
NEXTFLD("#10.2")	springt zu Feld 10 in Zeile 2
NEXTFLD("5.#10")	springt zu Programm 5 mit Feld 10

10.2.26. NEXTFLDSEQ(Sekvens,Feldnummer) - Sprung zum Eingabefeld in Reihenfolge

(IQ) Springt zu einem bestimmten Feld in einer vorgegebenen Eingabereihenfolge.
NEXTFLDSEQ(2,1) Springt zum ersten Feld in der Eingabereihenfolge Nr.2

10.2.27. MENUCH("Menünummern") - Setzen des Menükennzeichens

(IQ) Wechselt zum entsprechenden Menü und ermöglicht ein Ändern der Menüparameter.

10.2.28. MENUUPD(Menünr,Funktion,"&Text") - Hinzufügen/Überwachung des Menüs

(IQ) Manuelles Hinzufügen zum bzw. Kontrolle des Menüs.

MENUUPD(1,2000"Mein &ignes Menü") erweitert das Menü 1 mit der Funktion 2000.

Bei Wahl dieses neuen Menüpunktes wird die Funktion mit dem Label FU2000: ausgeführt.

10.2.29. OBJECTADDSTRING(Feld,Text,Schlüssel) - Hinzufügen einer Text zu einem Objekt

(IQ) OBJECTADDSTRING(Felder *Par1*, Text *Par2*, Text *Par3*)

Beschreibung: Die Funktion fügt einen Text in ein Objekt. Das Ergebnis dieser Funktion ist von dem Objekttyp abhängig. Bitte beachten Sie die folgenden Regeln:

Objekt	Bedeutung
BUTTON	Text, der in einem Button gezeigt werden soll
COMBOBOX	Hinzufügen eines neuen Elements in die Liste
EDITBOX	Einfügen eines Textes in das Edit-Fenster, wenn der Schalter für multiple gesetzt wird der Text angefügt.
LISTBOX	Hinzufügen eines neuen Elements in die Liste

Der Parameter *par3* wird nur benutzt, wenn es sich um das Objekt COMBOBOX oder LISTBOX handelt. Der Parameter muß den normalen Feldwert enthalten.

Rückgabewert: Keiner

Siehe auch OBJECTCLEAR

10.2.30. OBJECTCLEAR(Feld) - Lösche Inhalt eines Objektes

(IQ) OBJECTCLEAR(Feld *par1*)

Beschreibung : Die Funktion löscht den Inhalt eines Objektes.

Rückgabewert : Keiner

Siehe auch OBJECTADDSTRING

```
OBJECTCLEAR("va#7") /* Löschen aller früheren Werte
START(gr) , ""      /* Lesen aller Werte der Artikelgruppdatei
NEXT(gr)
OBJECTADDSTRING("va#7",gr#2,gr#1) /* Anzeige Name und benutzt.Nr. als
Index
REPEAT(gr)
```


10.2.31. OPEN("Id", "-") - Zwischenzeitliches Schließen einer Datei

Dateien können zwischenzeitlich geschlossen werden, um anderen (CHAIN) Programmen den Dateizugriff zu erlauben.

Beachten Sie bitte, daß die Hauptdatei nicht in dieser Weise geschlossen werden darf.

10.2.32. PLSNEXT(Modus,"Key",Eingabeflag) - Vorbereiten und Lesen der Hauptdatei

(IQ) Vorbereiten und Lesen der Hauptdatei entspr. dem gegebenen Modus. Diese Funktion wird u.a. von den Menüs und den Funktionen Seite vor/zurück benutzt. Ist die Inputkennung (flag) gesetzt, wird ein Satzschlüssel benutzt. Im anderen Falle erfolgt das Lesen als nächster/vorhergehender Satz.

PLSNEXT(0,#1,1) liest den nächsten Satz, wobei Feld #1 als Schlüssel benutzt wird.

Modus = 0 Lesen nächsten Satz

10.2.33. PRINT (#11) - Drucker Zeilen

(RAP) Beachten Sie, daß ein TextFeld in einem Druckerkommando als benutzt werden kann.

10.2.34. PRINT (Option=Wert) - Druckausgabe Kontrolle

(RAP) Das PRINT Kommando wurde mit der Syntax PRINT(xx=Wert yy) erweitert, wobei xx, Wert und yy Werte haben können:

xx= ml Linke Randbreite

yy= cm Centimeter

10.2.35. PRINT (?=Optionen) - Abfrage der Druckereinstellung

(RAP) Auch das PRINT Kommando wurde um eine Abfragefunktion erweitert, um Informationen von der internen Druckeroutine (Printhandler) erhalten zu können.

PRINT(?=xx), wobei xx folgende Bedeutung haben kann:

xx = 0 Lese aktuelle y Position auf Seite

Der Rückgabewert yy mach eine Angabe in pixels, ausgenommen wenn xx=5,8,9,15 oder 16 ist.

10.2.36. PRINT (>n) Ausgabe auf zweiten Drucker

(RAP) PRINT(>2) Druckausgaben auf Drucker 2 geleiten, sehen PRINTER.

10.2.37. PRINTER (Druckernr) - Druckerwahl

(RAP) Diese Funktion wird im Zusammenhang mit dem Druckerdialog benutzt. Um einen default Drucker für eine Liste zu bestimmen, kann folgende Berechnungszeile eingefügt werden:

10.2.38. PRINTER (n,druckerid) Ausgabe auf mehreren Drucker gleichzeitig

(RAP) `PRINTER(2,7)` öffnet einen zweiten Drucker (definiert als Drucker Nr. 7). Es erfolgt keine Druckausgabe, bis in einer Berechnungszeile auftritt. Anschließend werden alle Druckausgaben auf den angegebenen Drucker geleitet. `PRINT(>1)` dirigiert den Druck wieder um auf den Standarddrucker.

Die Seitennummerierung ist individuell für jeden Drucker, und können auch im Papierformat differieren. Es können maximal bis zu 30 gleichzeitige Drucker angegeben werden.

10.2.39. SPEED() Optimierung der READ Strategie

(RAP) Mit der SPEED() Funktion kann die READ Strategie optimiert werden. Ein Satz wird nicht erneut gelesen, wenn der gleiche Schlüssel auftritt. In diesem Falle wird der entsprechende Satz aus dem Speicher übernommen. Seien Sie bitte vorsichtig mit dieser Funktion, wenn es sich um Listen handelt, in die während der Verarbeitung geschrieben wird.

10.2.40. **SUPER**(Datei),key - Vorbereiten des Suchens mit Superindex

(IQ) Die SUPER Funktion initialisiert den NEXT read für die Verwendung des Superindex.

SUPER(va),#21	NEXT benutzt Superindex Suchen für Text in #21
NEXT(va)	Muß unmittelbar folgen, um den Satz zu lesen
SUPER(va)	Superindex wird abgeschaltet
SUPER(va),"#1-3"	Superindex Felder zeigen auf die Felder 1-3

10.2.41. SETFLAG("Felder",Option,Type) - Setzen der Optionen für ein Feld

(IQ) Jedem Feld auf dem Bildschirm sind eine Reihe von Parametern zugeordnet. Die Funktion SETFLAG wird genutzt, um diese Kennungen (flags) zu setzen, CLRFLAG, um die Kennungen zu löschen.

SETFLAG("#12,44",7,0)

- 1 Eingabe des Feldes setzt keine Satzänderungskennung
- 2 Feld wird angezeigt, bevor der Satz gelesen wird
- 3 Feld kann eingegeben werden, bevor der Satz gelesen wird
- 8 Feld ist Teil eines Hauptschlüssels und kann geändert werden.

Für Type 0 kann die folgende angegeben sein:

- 0 Anwender definierte Parametern, siehe oben
- 1 Feld Veränderung / Parametern beim Eingabe/schreiben
- 2 Feste Parametern für Feld Prüfung
- 3 Feste Parametern für Feld Bildschirm Prüfung

10.2.42. TRANSMIT(Prio,Progid,Verknüpfung) - Update von andere IQ Programme

(IQ) Übertragung des aktuellen Satzes in ein oder mehrere Programme, wobei die automatische Verknüpfung bzw. eine angegebene Verknüpfung benutzt wird.

TRANSMIT(0,"","") bewirkt ein Update aller Programme, wobei die automatische Verknüpfung benutzt wird.

Prio = 0 Normal, bei normalem read

Progid= "" Senden an alle anderen

Connection="" Benutzen automatischer Verknüpfungen

10.2.43. TRANSSEL("Eingabe",Eingabeflag) - IQ Transaktionszeile-selektionen

(IQ) Durchsuche eine eventuelle Eingabe und definiere Transaktionszeile-selektionen, wenn die Eingabe Formeln wie #15>0 enthält. Wird benutzt, wenn Pfeile im Schlüsselfeld auftreten.

10.2.44. UPDATE(Option,"Felder") - Updatesteuerung

Die Update-Funktion wurde mit Feldparametern erweitert.

UPDATE(1,"va#6") erlaubt den Update nur für das Feld va#6

UPDATE(1,"le#3-4") der Parameter muß für jede Datei einzeln gesetzt werden

UPDATE(0) kann jetzt im DATAMASTER genutzt werden,

10.2.45. VALID(Nummer,"Werte",Option) - Wertebereich

Die VALID Funktion ist mit einem 3. Parameter erweitert worden.

VALID(15,"1-3,8-12") bleibt unverändert, setzt den Status 0 wenn der Wert 15 nicht im Feld #1 enthalten ist.

ändert den Wertebereich de Feldes #20 und fügt den Wert 15 ein: "1-3,8-12,15"

10.2.46. WAIT(Programm) - Parkt das Programm

(IQ) Parkt das entsprechende Programm. Wenn das aufgerufene Programm beendet wird. (s. EXIT) werden die Berechnungen weiter ausgeführt.

10.2.47. WIF("Text") Testdruck

(RAP/IQ) WIF ermöglicht einen Aktionsbezogenen Testdruck in einer textdatei ohne das Bildschirm Layout zu verändern (c:/wif)

10.2.48. WIFS("Felder") Testdruck von Feldinhalt

(IQ) WIFS druckt den Feldinhalt der in dem Parameter angegebenen Felder in die Datei c:/wif.

Figuren

1. Druckerwahl.....	22
2. Drucken auf einem UNIX-Drucker	25
3. Bildschirmdruck.....	30
4. Editorfunktion für KEYS Schlüsseldateien	33
5. Suchen/Ersetzen eines Textes	34
6. Listinformationen.....	35
7. Hilfe Funktion.....	36
8. Definition eines Eingabefeldes/Bildfeldes.....	37
9. Gruppensummen	47
10. Einrichten eines Standard Untersystems	49
11. Standardliste.....	49
12. Grundeinstellungen	53
13. Import von ODBC Definitionen	54
14. Kodetabelle zum Lesen von BASIC-Dateien	58
15. Suchen nach Firmendateinamen	59
16. Bestätigung einer DATAMASTER Dateikopie.....	61
17. Einrichten eines ODBC Treibers.....	64
18. Satzübersicht	67
19. Druckeroptionen, Dialogfenster.....	68
20. Inhaltsverzeichnis	69
21. Nicht alle Dateien konnten korrekt geöffnet werden	77
22. ESC Cursor	79
23. VIEW Menü	80
24. Felddokumentation.....	81
25. Zulässige Feldwerte.....	82
26. Zeilenblöcke.....	85
27. Feldgröße und Feldmarkierung	87
28. Objekttyp und Attribute	88
29. DEBUG Fenster	89
30. Programmeingänge für Berechnungen	90
31. Funktionen.....	94
32. Beim Lesen der Hauptdatei	96
33. Standardprogramm für IQ.....	103
34. OK/ABBRUCH Button.....	106
35. Berechnungen nach Änderung der Eingabereihenfolge	109
36. Wahl der zu installierenden Produkte.....	116

Index

A

ABBRUCH 103;168
Anwenderbemerkung32

B

BASIC
41;42;52;55;56;57;59;60;64;98;109;111;126;168
BASIC-Dateien 55;56;57;109;168
BASIC-Variable42
BASIS50
BCD68
Bildfeld34
Buchstabengröße25

C

CHAIN..... 121;122;132;150
CHAINR..... 122
CLOSE 132
CLRFLAG 84;123;135;160
COMBOBOX 148
COMET51
COPIES 39;124
CTRAS28

D

DATAMASTER
.3;8;15;48;58;59;67;84;86;93;99;100;102;103;107;163;168
Datenbankschnittstelle28
Datenbanktreiber48
Datumfeld63
DEBUG 86;125;168
DELAY..... 43;126
DISABLE 127;130
DISP 128
DOFUNCTION.....92;94;103;129
DOS.....57
Druckdatei.....22
Druckerdefinitionen 19;20
Druckerdialog 156
Druckereinstellung..... 19;154
Druckerkommando 152
Druckersteuerung35
Druckertypen.....22
DSN..... 110

E

E-Mail 112
ENABLE 130
ESC-Cursor.....76
EXEC 131
EXIT 133;165
EXPORT..... 132

F

Farbe 46
FDF..... 6;49;58;64;67
Feldattribute 100;135
Felddefinitionen.....136
Felddokumentation 78;168
Firmendateien 56
FOCUS134
Freifeld..... 34
Funktionsnummern129
FUnnnn 91

G

GETFLAG135
GETFLD136
GETKEY 42
GLOBAL..... 98
GOSUB..... 97
Grundeinstellungen..... 50;168
Gruppensummen 44;168

H

Hardcopy 101
HELP 137
Hilfsdateien 33

I

INDEX 28;138
Indexdefinitionen..... 69
INSTALL 139
Installation 11;100;111;113
IQ
3;7;14;71;72;73;74;75;82;86;91;93;95;99;100;101;102;105;114;118;120;121;123;125;127;128;129;130;131;133;134;135;136;137;139;140;141;142;144;145;146;147;148;149;151;159;160;161;162;165;166;167;168

ISACTIVE 140

K

KEYON 141
KEYS..... 30;168
Kodetabellen 52;53;55;111
Kopiedrucker 124

L

LICENS 112
Listenüberschrift..... 46
Listinformationen..... 32;168
Lizenz 32;48;112;116
Logo45;99
Longjump 97

M

Menü
19;40;65;71;77;78;99;101;146;147;168

MENUCH.....	146	Sortieren	54
MENUS	99	SPEED.....	47;158
MENUUPD.....	147	Spool	22;124
MYPRT	19	SSV	19;48;50
N		SUPER.....	159
NEXT	149;159	SUPERINDEX.....	76
NEXTFLD	144	T	
NEXTFLDSEQ	145	TEMP	39
O		TRANSMIT	90;161
OBJECTADDSTRING.....	148;149	TRANSSEL	162
OBJECTCLEAR	148;149	TRIO	1;3;19;46;111
Objekttyp	85;148;168	U	
ODBC. 9;16;51;54;59;61;108;109;110;168		UNIX.....	22;111;168
ODBC-Treiber	61	UNIX-Drucker	22;168
ODBC-Verwaltung.....	110	Untersystem	45;46;71;95;99
Office.....	110	UPDATE.....	109;163
OK-Button	26	V	
OPEN	64;150	VALID	164
P		Verknüpfung.....	70;161
Packungstypen.....	68	VIEW	41;42;77;126;168
Parität.....	52	VIEW-Listen.....	41
PLSNEXT	151	W	
PRINT	27;37;152;153;154;155;157	W95B.....	110
PRINTER.....	19;38;39;155;156;157	WAIT	165
R		WIF	166
Randbreite.....	23;153	WIFS	167
RAPGEN		Windows-Drucker	22
..... 3;5;13;17;45;46;47;54;100;126;131		Windows-System	22
S		WRITE.....	109
Schirmdrucker	24	X	
Schlüsselstrukturen	109	X-Basic	48;57;109
Schreibzugriff	48	XNET	143
Schrifttyp	21	Z	
Server.....	22;56;57;109;111	Zeilenanpassung	25
SETFLAG	84;123;135;160	Zeilenblöcke	82;168
SETUP.....	19	Zeilennummer.....	36;117
SIZE	43		